Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

31 (20.1.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 31. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Donnerstag den 20. Januar 1916.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **32. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englischer Bericht.

W.T.B. **London**, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Bericht aus dem **britischen Hauptquartier**: Wir ließen gestern bei **Fricourt** eine Mine springen und zerstörten dann einen großen Teil der Verschanzungen des Feindes. Durch die Explosion und unter dem darauffolgenden Artilleriefeuer litt der Feind beträchtlich.

Die Bestattung der Opfer von Lille.

= **Berlin**, 20. Jan. Im „Berl. Lok.-Anz." berichtet Karl Rosner **über die Bestattung der Opfer in Lille** aus dem Großen Hauptquartier unter dem 19. Januar: Heute fand die **feierliche Bestattung** der Totei statt. **Ganz Lille** strömte hinaus zu dem unweit des Schauplatzes des Unglücks gelegenen Gotteshaus. Auf etwa **15 flachen Wagen**, die mit Blumen reich geschmückt waren, harrten die **Toten** ihrer letzten Fahrt. Vor den Särgen standen **die Vertreter der deutschen Behörden.** Sie hatten große **Trauerkränze** mitgebracht. An ihrer Seite standen die **Spitzen der französischen Behörden** mit den **Hinterbliebenen** der Toten. Nach der Einsegnung gaben die Vertreter der deutschen Behörden, auch auf dem Wege zum **Kirchhof** hinter den Särgen schreitend, das **Geleite.**

Der Divisionschef von Nancy seines Postens enthoben.

= **Genf**, 20. Jan. Wie der „Berl. Lok.-Anz." von hier erfährt, berichtet der Lyoner „Progrès", daß der **Divisionschef in Nancy** seines **Postens enthoben** wurde, weil er eigenmächtig nach dem **Einschlagen** der ersten **deutschen Geschosse** die **Stadt** verlassen hat.

Frankreichs Menschenverluste.

= **Paris**, 19. Jan. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: Die **französische Regierung** hat sich, wie der „Figaro" mit Bedauern feststellt, immer noch **nicht** entschlossen, die **Liste der gefallenen Soldaten** zu veröffentlichen. Sie hat jedoch wegen Bewilligung von Witwen- und Waisenpensionen und der Regelung des Nachlasses der Gefallenen die Budgetkommission der **Kammer** über die **Verluste der Armee** unterrichtet. Die Kommission hat sich nicht für berechtigt gehalten, die Verlustzahlen in ihrem Bericht wiederzugeben, aber sie hat eine Anzahl von Zahlen mitgeteilt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Zahl der **Kriegsinvaliden** ungefähr **eine Million** beträgt. Die Zahl der **Gefallenen** wird verschwiegen, aber die Zahl der auf die Witwen- und Waisenentschädigung bezüglichen Personalien im Kriegsministerium übersteigt **1 800 000.**

Aus Deutsch-Ostafrika.

Erfolge in Deutsch-Ostafrika.

= **Köln**, 19. Jan. **Die „Köln. Volksztg." veröffentlicht einen längeren Bericht aus Kilossa über die günstige Lage in Deutsch-Ostafrika. Danach haben wir große Teile feindlichen Bodens besetzt, darunter ein großes Gebiet im Umkreis vom Kilimandscharo; ferner seien unsere Truppen zwischen Englisch-Seki und der Magati-Bahn auf feindlichem Boden, ebenso südlich von Soskan. Auch an der südwestlichen Grenze haben wir größeres feindliches Gebiet in Händen. Durchweg sei die militärische Lage unserer Kolonie glänzend. Die Verluste der Engländer seien bestimmt zehn- bis zwölfmal schwerer als die unsrigen. Die bisherigen Erfolge gegen die Uebermacht der Feinde haben wir der vorzüglichen Unterstützung durch die Askaris zu verdanken.**

Der Balkankrieg.

Zur Waffenstreckung Montenegros.

Jubel in den deutschen Stellungen der Südvogesen.

= **Berlin**, 20. Jan. Nach verschiedenen Morgenblättern rief die Nachricht von der bedingungslosen **Uebergabe der montenegrinischen Armee** bei den **deutschen Truppen** in den **Südvogesen großen Jubel** hervor. Selbst die **kleinsten Ortschaften hatten Flaggenschmuck** in den Farben der Verbündeten angelegt und in den größeren Orten spielten die Musikkapellen. Dazu **läuteten** die Kirchenglocken.

Im ungarischen Magnatenhaus.

W.T.B. **Budapest**, 20. Jan. Im **ungarischen Magnatenhaus** ergriff gestern bei der Eröffnung der Sitzung der **Präsident** das Wort, um anläßlich der **jüngsten glänzenden Erfolge der Armee** auf dem **Balkankriegsschauplatz** dem Gefühl der Bewunderung und Dankbarkeit für den Beweis besonderen Heldenmuts Ausdruck zu geben, den die Soldaten bei der **Eroberung des Lowcen** unter fast unüberwindlichen Schwierigkeiten an den Tag gelegt hätten. Zugleich sprach der Redner tiefen **Dank** nicht nur der **Armee**, sondern auch der **Flotte** für die über alles Lob erhabenen Leistungen aus.

Die wachsende Erregung in Italien.

TU. **Lugano**, 18. Jan. Die **Waffenstreckung** und die **Friedensbitte Montenegros** haben in ganz **Italien** eine **gewaltige** Erregung verursacht. In spaltenlangen Artikeln mit gewundenen Sätzen drücken die **italienischen Blätter** Unbehagen, Unwillen und Mißvergnügen aus. Der herrschende Grundgedanke läßt sich dahin zusammenfassen, daß der **Fall Montenegros** nur die **notwendige Folge** davon ist, daß die **Verbandsmächte Serbien im Stich** ließen. Italiens Militärkraft reichte nicht aus, um Montenegro zu retten.

= **Lugano**, 20. Jan. **Die durch die Ereignisse in Montenegro in den politischen Köpfen Italiens erzeugte Verwirrung** dauert, wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier mitgeteilt wird, **weiter fort.** Er herrsche die Ansicht, daß die **Diplomatie des Vierverbandes versagt** habe und daß die **ganze Entente** die **Schuld an den Ereignissen** trage.

Italienisches Dementi.

= **Lugano**, 20. Jan. Nach einere Meldung des „Berl. Lok.-Anz." von hier, wird von italienischer Seite **offiziös in Abrede gestellt**, daß der **König von Italien** nach **Tarent** gefahren sei, um **mit dem Prinzen Mirko von Montenegro** zusammenzutreffen. Prinz Mirko sei überhaupt nicht nach Italien gekommen.

Der Eindruck in Paris.

= **Paris**, 19. Jan. (Frkf. Ztg.) Der „**Temps**" schreibt in seinem heutigen Leitartikel zum **Fall Montenegros**: „Diese Tatsache in ihrer ganzen schmerzlichen Wirklichkeit fügt eine **Betrübnis** mehr zu den **Enttäuschungen**, die uns die **militärische Aktion** auf dem **Balkan** bisher gebracht hat. Die **Umstände**, unter denen sich die Besetzung Montenegros **vollzogen hat**, beweisen, daß die **serbische Lehre nicht vollständig verstanden** worden ist, und daß in der Richtung einer engen Verbindung aller lebendigen Kräfte der Alliierten vielerlei noch zu tun übrig bleibt." Diese Tendenz müsse noch stärker betont werden, wenn man im Rahmen des Möglichen den einzigen logischen Schluß des Krieges, den die für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Völker zulassen könnten, schneller herbeiführen wolle. Der „**Matin**" findet noch **keine eigenen Worte** zur Kapitulation Montenegros.

Der Vierverband und Montenegro.

= **Wien**, 20. Jan. **Wie das „Berl. Tagebl." von hier erfährt, wird aus Mailand gemeldet, Italien habe ebenso wie Frankreich und England seine Gesandten am montenegrinischen Hofe zurückberufen. Die diplomatischen Beziehungen der Westmächte zum Hofe König Nikitas würden demnächst abgebrochen.** Die **montenegrinische Staatsbank** wurde nach **Cettinje zurückgebracht**, wohin auch die Staatsbehörden zurückgekehrt sind.

Eine neutrale Betrachtung.

= **Berlin**, 20. Jan. Nach der „Köln. Ztg." schreibt ein **führendes dänisches Blatt**, daß die **Unterwerfung Montenegros in Rußland schmerzlichen Eindruck** machen müsse. Der **Zar** habe seinen **besten Freund** auf dem Balkon **im Stich** lassen müssen. Auch mit der **Balkanhoffnung Italiens** sei es aus. **England** werde sich des Gefühls der **Beunruhigung** kaum erwehren können.

Zur Monarchen-Zusammenkunft in Nisch.

W.T.B. **Sofia**, 19. Jan. (Bulg. Tel.-Ag.) Bei der zu Ehren des **Besuches Kaiser Wilhelms** in **Nisch** veranstalteten **Parade** über die vereinigten **Truppen** zeigte der **Kaiser** ganz besonderes **Interesse** für die **mazedonischen Abteilungen**, die zum größten Teil aus ehemaligen Parteigängern gebildet sind. Der Kaiser unterhielt sich mit **jedem Offizier** und **jedem Soldaten** und fragte sie, ob sie zufrieden seien, daß ihr Land befreit sei. Am Schluß der Parade überreichte der Kaiser, wie bereits gemeldet, **König Ferdinand den Feldmarschallstab**, wobei er auf deutsch sagte, er sei **begeistert von der Tapferkeit der bulgarischen Armee** und ihrer glänzenden Teilnahme an dem gemeinsamen Werk. Er bitte den **König**, den Marschallstab als Zeichen des **Dankes der deutschen Armee** anzunehmen.

Der **König** antwortete auf bulgarisch, er sei stolz darauf, sein Heer an der Seite des heldenhaften, ruhmbedeckten deutschen Heeres kämpfen zu sehen und sei überzeugt, daß ihr Zusammenwirken es beiden Ländern ermöglichen werde, das zu erlangen, worauf sie ein Recht hätten. Er werde den **Marschallstab** mit Stolz tragen.

WTB. **Sofia**, 19. Jan. (Nicht amtlich.) Bei seinem **Besuche in Nisch** verlieh **Kaiser Wilhelm** allen **selbständigen Truppenbefehlshabern** und **vielen höheren Offizieren der bulgarischen Armee** das **Eiserne Kreuz.** Ministerpräsident **Radoslawow** erhielt das **Großkreuz des Roten Adlerordens**, der Chef des Geheimen Kabinetts des Königs, **Dobrowitsch**, der königliche Kommissar in Nisch **Tschapraschiloff**, General-Postdirektor **Stojanowitsch** und der Direktor der Staatseisenbahnen **Morfoff** erhielten das **Eiserne Kreuz zweiter Klasse**, der Direktor der **Presse-Abteilung, Herbst**, den **königlichen Kronenorden zweiter Klasse.**

= **Berlin**, 20. Jan. Zu der **Monarchenbegegnung schreibt die „Germania"**: „Die **Situation** erinnert bis zu einem gewissen Grade an **Versailles**, wo 1871 **Deutschlands Fürsten auf feindlichem Boden** zusammentrafen, um den **Grundstein** zu unserem heutigen so glänzend bewährten Gebäude des neuen Deutschen Reiches zu legen. Möge von der Dauerhaftigkeit dieses deutschen Bundes **recht viel auf** die deutsch-bulgarische Zusammengehörigkeit übergehen."

Die Ereignisse in Griechenland.

Griechenland und die Entente.

W.T.B. **Athen**, 19. Jan. Im Laufe einer Unterredung mit dem Vertreter des „Reuterschen Bureaus" drückte Ministerpräsident **Skuludis** seine **Ueberraschung** über **die Zweifel aus**, welche die **Ententemächte** anscheinend bezüglich der **Politik des griechischen Kabinetts** hegten und sich in der **Beschränkung der Einfuhr von Lebensmitteln und Kohlen** äußerten. Der **Ministerpräsident** gab die nachdrückliche **Versicherung**, daß die **gegenwärtige Politik** Griechenlands vollständig **aufrichtig** und **mit** seiner **neutralen Haltung** gegenüber den beiden kriegführenden Gruppen vereinbar sei. Er sei überzeugt, daß dies die **beste** Politik für das Land sei. Er erklärte, daß **Griechenland weiter neutral bleiben** und seine **Armee** für die schließliche Liquidierung **intakt** halten werde.

Venizelos' Verräterarbeit.

T.U. **Amsterdam**, 19. Jan. Wie hier verlautet, ist in London eine Meldung aus Paris eingetroffen, wonach **Venizelos** mit der **französischen Regierung zusammenarbeitet, um einen Staatsstreich in Griechenland** herbeizuführen. Nach einer Privatmeldung aus der Umgebung des griechischen Königs **hätten** sich die **inneren Verhältnisse in Griechenland** dermaßen **zugespitzt**, daß die **Venizelisten** zu einem **Staatsstreich**, der die **Zukunft** Griechenlands entscheiden soll, bereits die nötigen **Vorbereitungen** getroffen hätten. (B. Z.)

Zur Versorgung der abgeschnittenen griechischen Truppen.

W.T.B. **Athen**, 19. Jan. (Nicht amtlich.) **Reuter meldet von hier**: Es wird angekündigt, daß das 28. **griechische Inf.-Regt.** wegen der **schwierigen Versorgung** von der **bulgarischen Grenze zurückgezogen** werden muß, wo nur ein **Bataillon** bleibt. Eine Kommission von hohen Beamten des Verkehrsministeriums reist nach **Mazedonien**, um die **Möglichkeit** der **Versorgung** der **griechischen Truppen** mit Lebensmitteln zu untersuchen, die sich an den Orten befinden, wo die **Verbindungen** infolge der Zerstörung der Eisenbahnbrücke abgeschnitten sind.

Zur Verhaftung der Konsuln in Saloniki.

= **Von der holländischen Grenze**, 19. Jan. Aus Athen wird der „Morning Post" unterm 17. gemeldet: Laut einer amtlichen französischen Feststellung **sahen die Konsuln der Vierbundmächte in Saloniki** ihre **Verhaftung voraus**, wie sich aus den in den Konsulaten **vorgefundenen Aktenstücken** ergibt. Unter letztern befindet sich eine **Antwort der griechischen Behörden** auf eine Anfrage der Konsuln, denen mitgeteilt wurde, einmal, daß die **griechische Regierung nicht in der Lage** sei, sie vorher **zu warnen**, wann sie abreisen müßten, da die Regierung nicht wissen könne, wann die Abreise nötig würde, so dann, daß wenn die Konsuln abzureisen wünschten, die griechische Regierung nicht gewährleisten könne, daß sie dabei nicht belästigt würden, wiewohl sie alles tun würde, um ihre Bewegungen zu erleichtern. Schließlich erklärte sie, sie könne die **Konsuln** und deren **Landsleute** nicht gegen **Verhaftungen** oder andere Maßnahmen der Verbündeten **beschützen**, falls sie **in Mazedonien verblieben.**

WTB. **Toulon**, 20. Jan. (Agence Havas.) Der **deutsche Konsularagent**, der in **Mytilene verhaftet** worden ist, unter dem **Verdacht, gegen die Alliierten aufgehetzt** zu haben, und der auf einem Hilfskreuzer nach **Toulon** gebracht worden war, ist auf einen **anderen Kreuzer** gebracht worden, um mit den in **Saloniki verhafteten Konsuln zusammengebracht** zu werden. Der **Kreuzer**, der den deutschen Konsularagenten gebracht hat, hatte auch **400 türkische Gefangene** in Ajaccio gelandet.

Die Türkei im Krieg.

WTB. **London**, 20. Jan. Im **Unterhaus** erklärte **Chamberlain**, die **Witterungsverhältnisse** in **Mesopotamien** seien **schrecklich** gewesen und hätten **jeden Fortschritt verhindert.** (Ob das nicht die Türken gewesen sind? D. Red.)

WTB. **Pretoria**, 20. Jan. (Amtlich.) Die **erste südafrikanische Infanteriebrigade** ist in **Aegypten eingetroffen.**

Ereignisse zur See.

WTB. **Lowestoft**, 20. Jan. „Lloyds" meldet: Das Fischerfahrzeug „**Evelyn**" wurde **versenkt.** Die Besatzung wurde gerettet.

WTB. **Lowestoft**, 20. Jan. (Reuter.) Die **Fischerfahrzeuge „Framoreft" und „Sunchine" wurden versenkt.** Die Besatzungen wurden gerettet.

WTB. **London**, 20. Jan. „Lloyds" meldet: Der **britische Dampfer „Marere"** (5443 Bruttoregistertonnen) wurde **versenkt.** Die Besatzung wurde gerettet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zum Untergang der „Persia".

W.T.B. **Washington**, 19. Jan. (Nicht amtl.) Der amerikanische Botschafter **Gerard** in **Berlin** berichtet, die **deutsche Regierung habe von allen U.-Booten im Mittelmeer Nachrichten** erhalten. Alle Kommandanten hätten erklärt, daß sie für den **Untergang der „Persia" nicht verantwortlich** seien.

Zum „Baralong"-Fall.

= **Berlin**, 20. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt zu den Ausreden, die englischerseits auf die deutschen Ausführungen bezüglich des „Baralong"-Falles verbreitet werden, sie seien nur eine Ausflucht. Durch die eidlichen Zeugenaussagen liege der Fall so klar, daß die großbritannische Regierung sich nicht darum drücken könne, das Verbrechen ihrer Kriegsmarine als solches anzuerkennen.

Der Bottnische Meerbusen zugefroren.

WTB. **Kopenhagen**, 19. Jan. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende" meldet aus **Stockholm**: Der ganze Bottnische Meerbusen ist nunmehr zugefroren. Das Eis liegt einen Meter stark von der schwedischen bis zur finnischen Küste. Die Schiffahrt ist dadurch bis zum Mai unterbrochen. Zollwachen sind auf den Inseln aufgestellt, um die Warentransporte zu überwachen.

Der Krieg mit Italien.

Zur Lage im Innern.

= **Bern**, 18. Jan. Der Abgeordnete **Bissolati** teilte dem römischen Vertreter der Zeitung „Morning Post" mit, **Italien werde den Krieg nicht fortführen können**, da die **Engländer nicht verstünden**, daß die **norditalienischen Fabriken schließen müßten**, und Tausende arbeitslos gemacht würden, wenn nicht **England endlich Kohlen zu annehmbaren Preisen liefere**. (K. Z.)

Zur Sicherheit des Papstes.

= **Berlin**, 20. Jan. Im „roten" Tag spricht **Julius Bagem** über die **bedrohlichere Gestaltung der Lage des Papstes** und meint, es ergebe sich die **Aufgabe** für die **Diplomatie**, den Papst mit dauerhaften **Sicherungen völliger Unantastbarkeit** zu umgeben.

Deutschland und der Krieg.

Zur Frage der Gewerkschaften.

T.U. **Berlin**, 19. Jan. Zu der gestern vom Ministerialdirektor Lewald im Reichstage abgegebenen Erklärung, daß eine gesetzliche Festlegung erfolgen solle, wonach die **Gewerkschaften nicht mehr als politische Vereine** zu betrachten sind, erklärt der „Vorwärts": Diese Zusicherung ist bereits vor einigen Wochen gegeben worden, galt aber als streng vertraulich. Das Reichsvereinsgesetz wird dahin abgeändert, daß die Gewerkschaften nicht mehr als politische Vereine erklärt werden können. Die Vorlage wird dem Reichstage im März zugehen. Die Regierung hat aber daran die Bedingung geknüpft, daß weitergehende Beschlüsse nicht **gefaßt werden**."

Eine deutsch-orientalische Handelsgesellschaft.

W.T.B. **Berlin**, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Im Laufe des Krieges hatten die amtlichen maßgebenden Stellen die Erkenntnis gewonnen, daß nur durch **Schaffung von privatrechtlichen Organisationen**, die mit den **Reichsämtern in engster Fühlung** zu stehen haben würden, die **wirtschaftlichen Aufgaben gelöst** werden könnten. Als unsere Heere den Weg nach der Türkei durch Serbien frei gemacht hatten, erschien die Gründung einer gemeinnützigen Gesellschaft erwünscht, die die **Einfuhr von Fasern** usw. aus dem Orient regeln und vor allem die eingeführten Waren den entsprechenden Stellen zugänglich machen würde. Die daraufhin unter Führung der leitenden Banken gegründete und mit einem Kapital von 2 Millionen Mark ausgestattete **„Deutsch-Orientalische Handelsgesellschaft m. b. H."** in **Bremen** arbeitet in enger Fühlung mit den maßgebenden Stellen in Berlin an der Durchführung der umfangreichen Aufgabe. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der bisherige Präses der Bremer Handelskammer A. **Lohmann**, Geschäftsführer sind in Bremen die Herren H. **Schrader** und H. G. **Schütt**, in der Türkei bezw. Bulgarien die Herren **Moritz Brouwer** und **Albert Koop**, denen eine Reihe sachverständiger Kaufleute zur Seite stehen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Deutsch die innere Amtssprache in Böhmen.

= **Wien**, 19. Jan. Die Blätter heben das Zusammenfallen der montenegrinischen Kapitulation und der Einstellung der russischen Offensive hervor als neuen Beweis der **Stärke der Monarchie**, deren vermeintliche Schwäche eine der Kriegsursachen für die Entente gewesen ist. Gleichzeitig geschieht der erste Schritt **zur inneren Reorganisation** des Staates in **der Verordnung des böhmischen Statthalters** über den **ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprache** als innerer **Amtssprache** des Staates, deren Notwendigkeit gerade die Kriegsereignisse erwiesen hätten. Die Verordnung ist, wie die „Reichspost" richtig hervorhebt, **kein Zugeständnis an die Deutschen**, sondern an den Staat, also auch keine Ungerechtigkeit gegen die Slawen.

Einen ausgezeichneten Eindruck machen hier die Kundgebungen der Freude im Deutschen Reiche über die Erfolge der österreichisch-ungarischen Bundesgenossen. (Frkf. Ztg.)

Zur Sitzung des Internationalen sozialistischen Büros im Haag.

= **Budapest**, 20. Jan. In Vertretung der **ungarischen Sozialdemokratie** sind der Chefredakteur des Organs der sozialistischen Partei, „Nepszava", **Ernst Garami**, und der Sekretär der Partei, Emanuel **Buchinger nach Haag abgereist**, um an der **ersten Sitzung des Internationalen sozialistischen Bureaus** teilzunehmen, in der die sozialistischen **Parteien aller kriegführenden Länder** vertreten sein werden.

Frankreich und der Krieg.

Parlamentarische Kontrolle des französischen Kriegsministeriums.

= **Genf**, 19. Jan. Nach einer Meldung des Lyoner „Republicain" aus Paris beschloß General **Gallieni**, den **Senatoren** und **Deputierten** künftig zur **Ausübung einer Kontrolle** den **täglichen Besuch** der verschiedenen **Verwaltungen im Kriegsministerium** ohne besondere Erlaubnis zu gestatten. Ferner wurden zwei **Offiziere** in jeder Abteilung ernannt, die ausschließlich mit dem **Empfang** der **Mitglieder der Kammer** und des **Senates** zur **Verbindung** zwischen dem **Kriegsministerium** und dem **Parlament** beauftragt sind. (Frkf. Ztg.)

Zur Ermordung Jaurès.

= **Lausanne**, 20. Jan. Laut „Berl. Lok.-Anz." **meldet das „Neue Budapester Tagebl." von hier, daß das Komplott zur Ermordung Jaurès in Rußland ausgeheckt worden sei.**

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

W.T.B. **London**, 18. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Bei der Verhandlung über den **Zusatz** zur Militärdienstbill, wodurch das Gesetz auf **alle Männer** ausgedehnt werden soll, die **nach dem 15. August 1915** in das **Nationalregister** eingetragen wurden und über 18 Jahre alt sind, sagte Präsident **Losel**, Gouvernement Bourd, Lord **Kitchener** habe ihn beauftragt, zu erklären, er halte diesen **Zusatz für unerwünscht**. Kitchener hoffe, daß das Gesetz vom Hause **unverändert angenommen** würde. Die Männer, die durch die Annahme des Gesetzes verfügbar würden, zusammen mit denen, die sich bereits angemeldet hätten, würden es ihm ermöglichen, die **Kräfte** aufzustellen, die das Land brauche, um einen **baldigen** Sieg zu sichern. Der **Zusatz** wurde hierauf **abgelehnt**. Die Regierung nahm einen Zusatz an, der der **Admiralität** den **ersten Anspruch** auf die unter dem Gesetz rekrutierten Männer gibt. Mc. **Namara** erklärte, daß **20 000 Mann mehr bei der Flotte** Dienst genommen hätten, als die Admiralität ermächtigt war, aufzunehmen. Er beantrage, die **Mannschaften** für die Flotte auf **350 000 Mann** zu erhöhen.

W.T.B. **London**, 19. Jan. (Nicht amtlich.) (Unterhaus.) Die **Debatte** über die **Dienstpflichtbill** machte gute Fortschritte. Die Regierung befriedigte in allen wichtigen Punkten die **Wünsche der Arbeiterpartei**. Diese sprach die Befürchtung aus, daß Männer, die für die Regierung arbeiten, willkürlich entlassen und durch **vorübergehende Arbeitslosigkeit** unter die **Bedingungen** der **Bill fallen** könnten. Die Arbeitgeber könnten somit die Bill als eine Form **industriellen Zwanges** gebrauchen.

Japan und der Krieg.

Rußland und Japan.

W.T.B. **Petersburg**, 18. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Birshewija Wjedomosti" schreibt zu dem **Besuche des Großfürsten Michailowitsch in Tokio**, daß der Großfürst die Aufgabe habe, den **Boden für den Abschluß einer Entente zwischen Rußland und Japan** vorzubereiten. Beide Mächte hätten ihre **alten Streitigkeiten vergessen**, die einer Politik gegenseitigen Wohlwollens gewichen seien. Das Blatt meldet ferner, daß die **japanische Presse** die Möglichkeiten eines **engen Zusammenarbeitens** zwischen Rußland und Japan auf der Basis von gemeinsamen politischen und wirtschaftlichen Interessen bespreche.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Sangerhausen**, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Die heutige **Reichstagsersatzwahl** für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Hofbesitzer Wamhoff ergab die Wahl des Landtagsabgeordneten Handelskammersyndikus Wilhelm Hirsch-Essen. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Gastspiel des Kölner Stadttheaters in St. Quentin.

= **Köln**, 19. Jan. Das **Gastspiel**, zu dem das **Kölner Stadttheater** von der Stadtkommandantur in **St. Quentin** eingeladen worden war, hat vom 12. bis 14. Januar unter Leitung von Hofrat **Römond** stattgefunden. Zur Aufführung wurden Stücke heiteren Charakters gewünscht und zwar **„Pension Schöller"**, **„Die selige Exzellenz"** und **„Jugendfreunde"**. An allen drei Abenden war das Haus bis auf den letzten Platz ausverkauft und der Beifall war sehr groß. Das Publikum bestand ausschließlich aus Feldgrauen. Den Vorstellungen wohnten die Prinzen **Eitel Friedrich** und **August Wilhelm** bei, der Oberbefehlshaber der 2. Armee, Exzellenz v. **Below** mit seinem Stabe und zahlreiche andere hohe Offiziere. Der Stadtkommandant von St. Quentin, Graf Bernstorff, sprach am Schluß den Wunsch aus, die Kölner Gäste möchten in dieser Spielzeit noch einmal auftreten. (B. Tgbl.)

Die Ueberschwemmung in Holland.

= **Berlin, 20. Jan. Dem „Berl. Tagebl." zufolge, droht in Nordholland ein neuer Deichdurchbruch. Der Sturm nimmt an Stärke zu und das Wasser wächst zu einer beunruhigenden Höhe.**

= **Haag**, 19. Jan. Wie gemeldet wird, steht die niederländische Regierung auf dem Standpunkt, daß Holland zu einer Zeit, wo in den **kriegführenden Ländern** die **Opferwilligkeit** durch so viele und ernste Not in Anspruch genommen wird, die herzlichen Sympathiebezeugungen, die anläßlich der **Ueberschwemmung** aus diesen Ländern kommen, zwar sehr hoch schätzt, aber **keine materielle Hilfe** annehmen kann, die aus Sammlungen aus diesen Ländern herrührt.

Der Brand in Bergen.

W.T.B. **Bergen**, 19. Jan. (Nicht amtlich.) Die „B. Z. a. M." meldet von hier: Nach dem amtlichen Brandbericht verursachte die **Unachtsamkeit zweier Arbeiter den Brand**. Die Arbeiter kamen in einem Brückenspeicher mit dem **Licht** einem **Harzballon** zu nahe, der sofort in **Flammen** geriet. Dadurch entstand eine so große Hitze, daß die Leute außerstande waren, den Brand zu löschen.

= **Köln**, 19. Jan. Die „Köln. Ztg." **meldet aus Kopenhagen**: Auf das **Angebot der französischen Regierung, 100 000 Francs** für die **Notleidenden Bergens** zu stiften, hat die norwegische Regierung **gedankt**, zugleich jedoch erklärt, daß die **erste Not** durch die Maßnahmen der Behörden und die **verschiedenen** Hilfsausschüsse **gelindert** sei. Daher könne eine **endgültige** Antwort ob sie das Angebot annehme, erst erteilt werden, wenn sie einen besseren Ueberblick über den Umfang der Not erhalten habe.

Allerlei.

× **Die Käsereien auf dem Rakosch.** Seitdem der Rakosch, ein ungefähr 1500 Meter hoher Berg in der Nähe des häufig genannten Pirot in serbischen Besitz gelangt war, hat sich auf seinen Höhen im Laufe der Jahre eine blühende und für ganz Serbien bedeutsame Käsefabrikation entwickelt, die hauptsächlich von zinzarischen Familien betrieben wird. Alljährlich zu Beginn des Mai treiben die Zinzaren ihre Schafe auf die Hänge des steilen Berges. Oben angelangt, bauen die Männer in kurzer Zeit ein Hüttendorf auf, während die Frauen schon an das Abmelken der Schafe, die dort oben die trefflichste Nahrung finden, gehen. Fast die gesamte Milch wird nun zu dem sogenannten Kaschkavalj, einer Art festem Schweizerkäse verarbeitet, der besonders auch außer in Serbien in Saloniki, Adrianopel und Konstantinopel seine Absatzgebiete findet. Die Milch wird in einen Bottich gegossen und darauf ein Teil eines Lämmermagens als Käselab zur Säuerung hineingeworfen. Nach etwa einer Stunde wird die Masse durch ein Linnen gedrückt und so entwässert. Die zurückbleibenden Teile werden durch Steine gepreßt, sodann in kleine Stücke zerschnitten und diese wieder für kurze Zeit in kochendes Wasser getan. Die dermaßen durchweichte Masse wird solange geknetet, bis sie keine Risse mehr aufweist und sodann in hölzerne Formen gepreßt. Wenn die Leibe innerhalb von zwei einer halben Woche sechsmal gesalzen und wieder abgewaschen worden sind, ist der Kaschkavalj fertig. Im Handel stellt sich der Käse billig. Immerhin werden durch den gewaltigen Umsatz beträchtliche Gewinne erzielt. So gibt es verschiedene Geschäftshäuser in den Städten des Balkans, die alljährlich bis zu 200 000 Kilogramm Kaschkavalj beziehen.

kf. **Neue Versuche mit einem Sonnenmotor in Aegypten.** In Meadi bei Kairo sind unlängst neue Proben mit einem Sonnenmotor von 97 Pferdekräften angestellt worden, die gegenüber früheren Versuchen bedeutende Fortschritte geliefert haben sollen. Während die Wärmezentrale von Tacony bei Philadelphia im Jahre 1911 stündlich auf den Quadratmeter nur 0,328 Kilogramm Wasserdampf erzeugte, haben die Wärmeanlagen von Meadi 0,130 Kilogramm hervorgebracht, obwohl zwischen den beiden Orten nur unwesentliche Temperaturunterschiede bestehen. In Meadi sind nunmehr fünf Generatoren aufgestellt worden, deren jeder einen 60 Meter langen und 4,20 Meter breiten, der Bewegung der Sonne automatisch folgenden Brennspiegel besitzt.

Schmuggelbriefe von Kriegsgefangenen.

Von **Dolmetscher F. W. Koebner.**

[illegible]ken. In riesigen Säcken laufen die **Hunderttausende von Gefangenenbriefen aus den kriegführenden Ländern in die zwei großen Zentralen** ein, die die Regelung des gesamten Gefangenenverkehrs übernommen haben: Bern und Malmö. Bern ist die Zentralstation für Deutschland und Frankreich, Malmö für Deutschland und Rußland. Hunderte von Frauen und Männern widmen sich hier dem Werk der Gefangenenhilfe und der Apparat funktioniert so gut, daß z. B. Briefe nach Frankreich oder von Paris schon nach 8 Tagen eintreffen, also nur 6 Tage länger gehen, als im Frieden. Der Briefverkehr mit den Gefangenenlagern ist auf Grund genauester Vereinbarungen zwischen den Kriegsministerien der kriegführenden Nationen genau geregelt und den gleichen Beschränkungen unterworfen. Die eingehende Post unterliegt am Ankunftsorte der Kontrolle der Zensur. Es bedarf wohl nicht erst der Betonung, daß jegliche politische und militärische Aeußerung in den Briefen, die stets offen gesandt werden müssen, verboten ist. Und ebensowenig nimmt es bei unseren westlichen Feinden Wunder, wenn sie versuchen, diese Verordnung in mehr oder weniger geschickter Weise zu umgehen. Das beliebteste Mittel ist die Chiffre, die jedoch meist klar zu Tage tritt. Komplizierter ist folgendes Beispiel. Ein Brief mit folgendem Anfang läuft ein:

„Tous les bons et chers souhaits pour mon petit, petit mari que j'adore et que j'embrasse cinquante mille fois. Homme adoré comment vas-tu?"

Setzt man die im Brief ganz unmerklich unterpunktierten (bei uns fett gesetzten) Worte und Buchstaben zusammen, so ergibt sich der schöne Satz:

Les boches ont perdu cinquante mille hommes.

Mit Vorliebe wird das Seidenfutter des Umschlages zur Verdeckung von Mitteilungen gebraucht, häufig der Platz unter der Marke, obwohl alle Gefangenensendungen portofrei sind.

Seltener ist die scheinbar harmlose versteckte Anspielung die von dem Befinden von Verwandten spricht.

Einige Beispiele:

„... J'ai été voir tante Victorine qui avait été bien malade. Les médecins affirment, qu'elle est hors de danger et qu'elle sera rétablie pour le printemps." (Ich habe Tante Victorine (oder Victoire) gesehen, die sehr krank war. Die Aerzte versichern, daß sie jetzt aus aller Gefahr wäre und im Frühjahr wieder hergestellt sein würde.)

Tante Victoire ist natürlich Frankreich; oder:

„... Oncle Ivan — on a jugé de lui faire l'opération qui a très bien réussie par l'assistance du frère John. D'ici 2 mois, il sera tout à fait guéri." (Onkel Ivan = Rußland, Onkel John = England).

Seltener ist auch die Anwendung von Geheimschriften. Häufiger dagegen finden sich Ansichtskarten aus starkem Papier in der Mitte gespalten, die obere Seite auf die beschriebene untere wieder aufgeklebt.

Dieselben und noch vielseitigere Kniffe werden bei Paketen versucht, die sich zur Einschmuggelung von Nachrichten besonders eignen. „Zufällig" sind da Aepfel und Birnen in die ausgesuchtesten „Matin"-Artikel einzeln verpackt. Zwischen den Konservenbüchsen und den aufgeklebten Etiketten, in festverlöteten Sardinenbüchsen, in Brote eingebacken, in doppelten Böden, in Schokolade-Briefen, in Kleidungsstücke eingenäht finden sich Nachrichten mannigfaltigster Art.

Dreierlei Pakete erhalten die Kriegsgefangenen in den Lagern, Pakete ihrer Angehörigen, Pakete des Roten Kreuzes und sogenannte Marraine-Pakete. Erstere Sorte von den bescheidensten Pappschächtelchen mit etwas Tabak bis zu den sorgfältig zusammengestellten Eßkisten. Die Pakete des Roten Kreuzes werden sowohl von Deutschland, wie von Frankreich und Rußland in regelmäßiger Folge und großer Anzahl gesandt. Es gibt in Belgien z. B. eine „Caisette du soldat belge", die jedem belgischen Kriegsgefangenen wöchentlich ein Paket sendet. Die Franzosen bekommen in ungeheuren Mengen Brot geschickt. Weiße, große Brote. Häufig Eier, die unversehrt ankommen, sonst Konserven, Kleidung, Bücher, Schokolade, Cakes. Die englische Fürsorge ist eine meist private. Kleine gedruckte Karten verraten den Absender von Jam und Plum Pudding, von Navy Cut-Tabak und Pfeifen. Vielfach tragen die Karten nur eine Krone und die Aufschrift: Buckingham Palace.

Die dritte Sorte von Paketen stammen von den „Marraines". „Marraines" sind eigentlich Pflegemütter, Kriegspatinnen, die sich in den Listen der Gefangenen einen beliebigen Soldaten heraussuchen, an dem sie für die Dauer des Krieges Patenstelle vertreten. Zweifellos hat dies Verfahren, das in der offenen Anonymität, die durch den Briefwechsel bald behoben wird, offensichtlich Anklang gefunden, denn die „Marraines" stellen gut ein Viertel aller Sendungen. Es wäre nett, wenn manche Dame bei uns sich in fernen Landen ein solches Patenkind suchen wollte.

Alle Pakete werden natürlich in Gegenwart des Empfängers genau untersucht.

Wie Briefe und Pakete, so geht auch der gesamte Geldverkehr über Bern und Malmö. Die Beträge werden in diesen Zentralen eingesammelt, umgerechnet und portofrei nach den einzelnen Lagern übersandt. Die Höhe der Beträge, die den Kriegsgefangenen ausgezahlt werden, richtet sich ebenfalls nach einem beiderseits getroffenen Uebereinkommen.

Da Verstöße gegen die Verbote der einzelnen Länder mit einer strengeren Behandlung der Gefangenen geahndet werden, kann den deutschen Angehörigen in Frankreich und Rußland internierter Gefangener nicht warm genug empfohlen werden, jeden unerlaubten Schmuggel im Interesse ihrer Angehörigen zu vermeiden.

Humoristisches.

Aus den „Fliegenden Blättern":

Einladend. Vorsitzender: „Unserem Verein möchten Sie beitreten? Seien Sie uns willkommen — gerade haben wir wieder einen hinausgeschmissen!"

Die redselige Gattin. Kaufmann (der seit einer Viertelstunde am Telephon steht, zum Lehrling): „Hier, halten Sie 'mal den Hörer, Wilhelm, solange meine Frau mit mir spricht! Zu antworten brauchen Sie nichts, nur wenn sie fragt: „Bist du noch da, Jakob?" dann sagen Sie: „Jawohl, liebe Amalie!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Kriegslage.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bb. **Berlin**, 20. Jan. Der Besuch des **Kaisers in Nisch** beim bulgarischen Zaren **Ferdinand ist ein** neues äußeres Zeichen der treuen Waffenbrüderschaft, die die Heere der Mittelmächte mit Bulgarien verbindet. Wenn auch augenblicklich an der südmazedonischen Front volle Ruhe herrscht und keinerlei kriegerische Ereignisse zu berichten sind, so kann man doch überzeugt sein, daß die Waffenbrüderschaft erneut zum Ausdruck kommen wird, wenn es dort zu neuen Kämpfen kommen wird.

Die von den Westmächten gegen **Griechenland** ausgeübten Zwangsmaßnahmen haben jenes unglückliche Land noch immer nicht veranlassen können, seine Neutralität aufzugeben. Es scheint aber, als ob die **Westmächte Unruhen im Innern Griechenlands hervorzurufen** suchten, um ihre Zwecke zu erreichen und daß sie sich mit der Partei des früheren Ministerpräsidenten Zenizelos in Verbindung gesetzt haben. Die Erregung innerer Unruhen und Unsicherheit, Beseitigung des Königshauses — auch von solchen Mitteln wird England nicht zurückschrecken, wenn es seinen Plänen förderlich sein sollte. Die Geschichte hat zahlreiche Beweise dafür wie skrupellos das Britenreich in der Anwendung seiner Mittel ist.

Die große Neujahrsschlacht an der **bessarabischen Grenze**, die am 24. Dezember eingesetzt hat, ist nach den amtlichen österreichischen Angaben am 15. Januar zu einem gewissen Abschluß gekommen. In 24tägigen ununterbrochenen, außerordentlich erbittert durchgeführten Kämpfen haben die österreichisch-ungarischen Truppen ihre Stellungen restlos gegen alle Angriffe der feindlichen Uebermacht gehalten. Die Russen haben dabei einen Verlust von mindestens 70 000 Mann an Toten und Verwundeten und 6000 Mann an Gefangenen erlitten, wodurch ihre große Ueberlegenheit und die innere Widerstandskraft der Truppe bedenklich gelitten haben muß. Man kann allerdings noch nicht annehmen, daß damit die Offensivkraft des russischen Heeres vollkommen gebrochen sei. Die Fliegeraufklärung hatte schon erneut das Eintreffen von Verstärkungen festgestellt. Dadurch ward es klar, daß die Russen neue Vorbereitungen zur Fortsetzung der Kämpfe getroffen haben, die denn auch inzwischen **östlich** von **Cernowitz** wieder mit einer **neuen Schlacht** einsetzte, in denen die russischen Kolonnen abermals geworfen wurden.

In **Montenegro** nimmt die Aufräumung des Landes den gewünschten Fortgang. Aus verschiedenen Anzeichen ergibt sich, daß die montenegrinische Bevölkerung kriegsmüde ist und die Einstellung der Feindseligkeiten mit großer Freude begrüßt hat. In der ausländischen Presse wird die Niederwerfung Montenegros und die Waffenstreckung seines Heeres in vollem Umfange sowohl nach der politischen, wie nach der militärischen Seite gewürdigt und als ein Ereignis von großer und entscheidender Bedeutung bezeichnet. Ein Teil der **italienischen** Presse fordert die Regierung auf, nunmehr die schwachen nach **Albanien** entsendeten Truppen zurückzuziehen, da sie gänzlich zwecklos wären und bei einem weiteren Vormarsch der Oesterreicher in südlicher Richtung nach Albanien nur in eine äußerst gefährdete Lage kommen könnten.

Rumänien und die Kapitulation Montenegros.

W.T.B. Bukarest, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Die **Unterwerfung Montenegros** und seine **Bitte um Frieden** hat in hiesigen politischen Kreisen unverkennbaren **starken Eindruck** gemacht. Die Blätter, die die Nachricht in den heutigen Morgenausgaben bringen, äußern sich noch nicht. Hinweise, die mitunter in dem Sinne gemacht werden, daß **Montenegro** der kleinste Gegner der Mittelmächte ist und daß ihm somit **nichts als Ergebung oder Zertrümmerung** übrig blieb, schwächen wohl augenblicklich die Beurteilung der rein militärischen Bedeutung des Ereignisses ab, vermögen aber nicht die Erkenntnis zu verdunkeln, daß die Bitte Montenegros um Frieden für den **Vierverband** eine womöglich noch **größere Niederlage** bedeutet als die **Niederwerfung Serbiens** in dem Sinne, daß Montenegro, im Stiche gelassen, keine Lust zeigte, bis zum letzten Soldaten für andere zu kämpfen.

Demgemäß schreibt die „**Moldawa**", das Organ **Carps**: „König **Nikita** glaubt, daß es für ihn und sein Land klug sei, vor Oesterreich-Ungarn zu **kapitulieren** und den **Frieden** zu verlangen, nachdem er vorher ein **österreich-ungarn-freundliches Kabinett** gebildet hatte. Diese Gebärde des als gewiegter Diplomat bekannten Nikita sagt mehr als die schönsten Reden Take Jonescus. **Nikita glaubt einfach nicht mehr** an den **Sieg des Vierverbandes**, er will retten, was noch zu retten ist. Nikita glaubt daher auch **nicht** an die Wiederherstellung der russischen Armee und nicht an künftige Siege Frankreichs, nicht an Erfolge des Vierverbandes auf dem Balkan, nicht an eine russische Unternehmung gegen Bulgarien und nicht an die Bildung einer **furchtbaren englischen Armee** auf Grund der **allgemeinen Wehrpflicht**. Nikita zeigt damit, daß er tatsächlich ein **guter Diplomat** und **Staatsmann** mit Sinn für die Wirklichkeit ist." Der Artikel führt weiter aus: „Die verwandtschaftlichen Beziehungen Nikitas in Belgrad, Petersburg und Rom tragen dazu bei, daß das Erheben der anderen, die man kennt, eine Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn war und **Italien** in ein **törichtes Abenteuer** und in einen treulosen Verrat an den Mächten stürzen half, die dreißig Jahre hindurch seine aufrichtigsten Verbündeten waren. Nun, nachdem alle, die dem Rate des Schwiegervaters folgten, sich heute in einem bejammernswerten Zustande finden, verläßt er sie alle. Die montenegrinische Ratte verläßt das Schiff des Verbandes, das begonnen hat, Wasser zu nehmen und dem unaufhaltsamen Untergang geweiht ist."

Die „**Independence Roumaine**" schreibt: „Der **Sonderfriede mit Montenegro** ist eine der merkwürdigsten Episoden des großen Dramas; das Ergebnis ist, daß die **Armee v. Köves** frei wird. Angesichts dieser Aussicht drängen die englische und französische Presse Italien, die **Initiative** zu ergreifen, denn ein neuer Erfolg Oesterreich-Ungarns würde dessen **Vorherrschaft an der Adria** festlegen. Die Kapitulation der montenegrinischen Armee bedeute die Kapitulation jenes Volkes, dessen **weiterer Kampf eine Opferung** bedeuten würde, für Interessen, die nicht die montenegrinischen sind. Es ist eine Ironie der Geschichte, daß zu derselben Zeit, wo dieses Ergebnis mitgeteilt wird, die „Agenzia Stefani" alle Friedensgerüchte mit der Hinzufügung leugnet, daß sich das montenegrinische Volk bis zum letzten Blutstropfen schlagen werde."

„**Viitorul**" schreibt zu der **Waffenstreckung Montenegros**: „Ohne die **Bedeutung** der Vorgänge in Montenegro zu übertreiben, kann gesagt werden, daß sie auf **militärischem** und **moralischem Gebiet** liegt. Jene liegt darin, daß sich **Oesterreich und Ungarn** nun **frei und über Montenegro hinaus bewegen** können. Die **moralische** Bedeutung ist darin zu suchen, daß eine **Bitte um Frieden inmitten des blutigen Krieges** von **bedeutendem Wert** ist.

„**Politique**" nennt die Ergebung Montenegros ein **Ereignis von sehr großer Bedeutung**, das anzeigt, daß die **Verbündeten** alles **Vertrauen** in den **Enderfolg** verloren haben. Vom Standpunkt des Rufes des Vierverbandes auf dem Balkan sei das Ereignis besonders kennzeichnend, da **Montenegro** der tätigste **Mittelpunkt** des **Allslaventums auf dem Balkan** gewesen sei. Oesterreich-Ungarn gewinne eine Operationsbasis gegen **Albanien**, das ihm befreundet oder mindestens neutral sei, wodurch seine Aktion außerordentlich erleichtert werde, für die Verbindungslinie ein unschätzbarer Vorteil.

Eine Unterredung mit König Konstantin.

= **Berlin**, 19. Jan. Der „Lokalanzeiger" erhält aus **Athen** einen Bericht seines Korrespondenten über eine **Unterhaltung**, die dieser Korrespondent am 4. Januar mit dem **König Konstantin von Griechenland** gehabt hat. Der Korrespondent fand den König sehr gesund aussehend, die Spuren der schweren Krankheit waren vollständig verschwunden. In der Unterhaltung zwischen dem König und dem Korrespondenten wurden die **letzten Ereignisse** in **Saloniki** und die **Verhaftungen** der deutschen, österreichischen, türkischen und bulgarischen **Konsulatsvertreter** besprochen. Ueber die schwere **Verletzung** der **griechischen Neutralität** und der griechischen **Hoheitsrechte** sagte der **König Konstantin** zu dem Korrespondenten:

„Es tut mir sehr leid, daß **derartige Uebergriffe** vorkommen konnten, die meines Erachtens außerdem von **militärischen Gesichtspunkten aus vollständig falsch** waren. Die **Maßnahmen**, die gegen **Griechenland** getroffen wurden, werden **immer unerträglicher**."

Der König wies als neues Beispiel auf den **Fall von Mytilene** hin, wo der befehlshabende **englische Admiral** mit der **Blockade der Insel drohte**, falls einige ganz **gemeine Verbrecher und Schmuggler** von den griechischen Behörden **nicht sofort freigegeben** würden. „So mischt man **sich in unsere inneren Angelegenheiten**", fuhr der König fort.

„Ich bin vollständig frei, mich bindet kein persönliches Interesse und deshalb kann ich **mit reinem Gewissen** sagen: Ich habe **nur das Wohl meines Volkes** vor Augen. Von **Anfang an** bin ich, wie auch ein **großer, einflußreicher Teil** des griechischen Volkes der Ansicht gewesen, daß **Griechenland neutral** bleiben müsse und sich nach den schweren Prüfungen, die es glücklich überstanden hat, nicht in diesen völkerverheerenden Krieg hineinzumischen habe. Dieser **Standpunkt ist von gewisser Seite als ein schwächlicher** ausgelegt worden. **Dem ist nicht** so. Wenn **unser Herd und unsere Freiheit bedroht werden, würden wir unseren Mann stellen.**

„Es ist gesagt worden, **wir fürchten die Bulgaren**; es ist **nicht wahr**. Bedrohten diese unsere Interessen, würde ich nicht zögern, **mich zu wehren**. Doch es scheint mir, daß dieses zur Zeit **nicht der Fall** ist. Ob die **Balkanfragen** durch diesen europäischen Krieg geregelt werden, weiß ich nicht, niemand kann voraussehen, ob **hier unten nicht neue, blutige Kriege** entstehen werden, bevor eine Lösung der komplizierten Nationalitätenfragen gefunden ist. Niemand hofft mehr als ich, daß solches vermieden werden könnte. Doch wie ich schon früher betont habe, wäre unsere Teilnahme am jetzigen Kriege keine Balkanangelegenheit, sondern eine **Einmischung in den Weltkonflikt**, wir aber haben **nur am Balkan Interesse**.

„Als **kleine, freie Nation** haben wir vor allem die **heilige Pflicht**, das wenige, was wir als **Gebiet** besitzen und unsere **Freiheit zu schützen**. Diese reale Politik haben ich und die verantwortlichen Männer des Staates nach bestem Wissen und Gewissen befolgt. Meiner Ansicht nach bietet sie dem Lande sichere Bürgschaften. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß **das ganze Volk zu dieser Einsicht gelangen** wird. Daß der **größte Teil** es jetzt schon ist, beweisen die letzten **Wahlen**.

„Selbstverständlich ist die **militärische Lage am Balkan für meine Politik mitbestimmend**. Ich lasse mich durch keine Sympathien und Antipathien und andere Gefühle leiten. Ich habe nur die Pflicht, die **Interessen meines ganzen Volkes** mit meiner ganzen Kraft zu verfolgen."

Ueber seine **politischen Beziehungen** zu den **kämpfenden Mächtegruppen** sagte der König: „**Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** haben bisher Griechenland gegenüber ein **korrektes Verhalten** und Freundschaft gezeigt. Es liegen also durchaus **keine Gefühlsgründe** vor, die uns vorschreiben könnten, **gegen Oesterreich und Deutschland** zu gehen: doch spielen Gefühlsgründe in der Politik eine untergeordnete Rolle. **Ich will den Krieg nicht, ich will meine Armee verstärken.** Ich hoffe, daß sie **am Ende des Krieges stark und vollständig frisch** dastehen wird. Das ist für mein Land von der allergrößten Wichtigkeit. Es wird dann bei **Friedensschluß ein bedeutend wichtigerer Faktor** sein, als wenn es sich in dem lange dauernden europäischen Krieg, dessen erste Opfer naturgemäß die kleinen, an Hilfsmitteln armen Staaten sind, erschöpft hätte. Unsere **Neutralität** ist nicht die Folge eines Schwächegefühls, sondern die **Frucht des zielbewußten Willens**, unsere **Kraft für spätere ernste Zeiten** zu bewahren. **Deshalb werde ich an meiner Politik festhalten, die Freiheit und die Interessen meines Volkes wahren, ohne sein Blut zu vergießen.** Ich habe hierin die **volle Unterstützung des Volkes, und** weder Liebeswerke noch Gewalttätigkeiten von außen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, sollen mich darin beirren."

Ich fügte hier die Bemerkung ein: „Ich habe gehört, **daß man** in **Ententekreisen** meint, man könnte **durch weitere Steigerung** der **Gewaltmaßnamen gegen Griechenland** doch noch die **Aufgabe der griechischen Neutralität zugunsten der Entente** erzwingen."

Der König antwortete: „Das weiß ich nicht, **was man glaubt**. **Doch sollte man irgendwo derartige Hoffnungen hegen, so wird man sich an derselben Stelle schon davon überzeugen lernen, daß diese Hoffnungen eitel** wären."

Zur verschärften englischen Blockade Deutschlands.

W.T.B. **London**, 19. Jan. (Nichtamtlich.) „**Daily Chronicle**" polemisiert gegen eine Statistik der „Morning-Post" über die **amerikanische Ausfuhr nach neutralen Ländern**, die nach der „Morning-Post" **Deutschland erreichen** soll. „Daily Chronicle" führt aus: „Diese Ziffern beweisen lediglich, daß **Holland** und **Skandinavien** aus Amerika und England **importieren** würden, was sie **früher aus Deutschland** bezogen hätten. „Daily Chronicle" sagt über die **Blockade**, man dürfe **nicht das Völkerrecht vergessen** und England dürfe den Vertragsbruch Deutschlands nicht nachahmen. Außerdem sei es **nicht** im britischen Interesse, sich **Holland** und **Skandinavien zum Feinde** zu machen. Das Blatt zielt auf die **Erweiterung der Politik von Handelsabkommen** mit Holland und Dänemark ab.

W.T.B. **Washington**, 19. Jan. Die „Times" erfährt von hier: „**New-York World**", die über die in Regierungskreisen herrschenden Anschauungen gewöhnlich gut unterrichtet ist, bemerkt zu dem **Gerücht**, daß **England** eine **regelrechte Blockade** zu erklären beabsichtige, eine **solche Blockade** würde den **meisten Protesten**, die die **amerikanische Regierung** gegen diese **Beschränkungen** des **amerikanischen Handels** erhob, **entgegenkommen**. Diese Blockade würde **unseren Handel auch erschweren**, würde das **aber auf gesetzliche Weise** tun, da sie einen **legitimen Zustand schaffen** würde, bei dem **feste Regeln** in Anwendung kommen. Wenn die **britische Regierung bereit** ist, **gegen Deutschland** eine **Blockade** zu erklären, die **effektiv** und **unparteiisch** ist und durch die **neutrale Länder nicht blockiert** werden, sind die **Vereinigten Staaten verpflichtet, sich darein zu finden.**

„Die **amerikanische Regierung** hat die **britischen königlichen Verordnungen niemals anerkannt**, wie sie die von **Deutschland** für seine **U-Boote** als **Kriegsgebiet** erklärte **Zone** auch **niemals anerkannte**. Beide Maßregeln sind gesetzlich.

W.T.B. **Washington**, 19. Jan. (Nicht amtlich.) Reuter. Die „Times" berichten von hier, daß die „Associated Preß" einen Bericht verbreitet, wonach **England** beabsichtige, **Rotterdam** und **andere Häfen** als **deutsche Eingangshäfen** zu betrachten. Sie sollen daher logisch der **Blockade unterworfen** werden. Die „Times" bemerken hierzu, man könne zweifeln, ob die Nachricht aus bester Quelle stamme, aber, wenn sie sich als richtig erweisen würde, so würde **England einen ernsthaften amerikanischen Widerspruch** zu gewärtigen haben, der durch eine **starke Bewegung** im **Kongreß** und andererwärts unterstützt werden solle.

Der blaue Anker.

Roman von Elfriede Schulz.

(15. Fortsetzung.)

Tschammer **rückte seinen Stuhl näher an Frau Nataly heran und meinte dann:**

„Man sollte ja am besten darüber nicht sprechen, Frau Baronin. **Und wir haben es ja auch** die ganzen Jahre so gehalten. **Aber es ist doch gut, wenn man sich endlich einmal alles von der Leber herunter reden kann.** Denn das ist doch klar — so geht's auf Bronin nicht weiter. Damals —"

Er stockte. Die Freifrau nickte und sagte tonlos:

„Damals — ja damals —"

„**Gnädige Frau, als ich den Herrn Baron das letzte Mal vorhatte, es war am Neujahrstage — das war eine verdammt ernste Gratulation — ja, weiß Gott, verdammt ernst und triste — da habe ich ihm offen gesagt: „Herr Baron, wir wollen im neuen Jahr ein neues Leben anfangen. Auf Bronin hört man bloß noch den Turmhahn kreischen. Das ist die ganze Musik für die, die drinnen wohnen. Das ist ja zum Sterben.** Fangen Sie an, Herr Baron, und mit meinen sechzig Jahren mache ich alle Schandtaten mit, wenn's sein muß. Sie haben zwei Mädel, Herr Baron, **die so sachte herangewachsen sind.**" Da hat er sich **umgedreht und ans Fenster gelehnt. Ich habe es wohl bemerkt, wie es in seinen Schultern zuckte. Dann kehrte er sich plötzlich um und klopfte mir auf die Schulter.** „Sie haben recht, alter Freund Tschammer, es muß anders werden, anders — anders!" — Das war alles. Und anders ist es auch nicht geworden. Hm — hm — **mach er was!**"

Frau Nataly hatte die Hände gefaltet und sah starr auf den gelben glitzernden Gartenkies. Der Inspektor paffte vor sich hin.

„Unsereins — ja sehen Sie, gnädige Frau, unsereins kann ich **draußen austoben. Das macht leichter.** Und der Baron — hm — er trieb's auf seine Weise ebenso. Jedes Jahr ein neues Gut dazu gekauft, mit neuen Sorgen und neuen Plänen. Drauf los gebaut wurde in Bronin und den Vorwerken, bald hier, bald da, das eine Jahr eine Dampfmühle, das andere eine Wassermüllerei oder eine Stärkefabrik, die große Zuckersiederei. Dann holte er sich Saar. Da ging's noch mal von vorne los. Alles umgekrempelt, alles durcheinander. Zuerst habe ich große Reden gehalten, dann war mir schon ein Kopfschütteln zu viel, schließlich habe ich vor mich hingemault, jetzt sage ich schon gar nichts mehr. Eine Temperatur auf Bronin, wie in einer Fieberstube. Auf dem Felde zwischen den Ochsengespannen, da wurde mir immer erst wohl. Hm — hm — mach er was!"

Er sah die Gutsherrin noch immer still vor sich. Da dämpfte er seine Stimme, durch die es zuletzt wie ein unterdrückter Unwillen geklungen hatte.

„Und wenn man nur wüßte, woran man eigentlich ist? — Das ist es ja gerade, dies schreckliche Tappen im Dunkel. Unser behäbiger Sanitätsrat — wozu ist der denn eigentlich Doktor? Wenn ich an einem kranken Pferd zwei Tage herumkuriere, hol' mich der Fuchs, dann weiß ich Bescheid. Was ist sein drittes Wort? Wie sagt er doch — „Eine Gemütsdepression!" — Damit kann man gar nichts anfangen. Seitdem bin ich noch dünner geworden, und der Sanitätsrat wohl auch nicht klüger. Wie es vor — na, wie lange ist das her? — Drei, vier Jahre? — Wie es dann mit der Politik anfing — diese Reichstagswahl gegen den Polen — da kam der Doktor: „Jetzt wendet sich das Blatt! Passen Sie auf!" Wir haben aufgepaßt. Na und? — was hat sich gewendet? Den ganzen Winter in Berlin — na Sie waren ja die beiden ersten Male mit, gnädige Frau — schlimmer ist's noch geworden. In jeder Kommission saß der Baron, zuschanden gearbeitet kam er immer nach Bronin zurück. — Hm — Geben Sie mir bitte den Brief noch einmal her, Frau Baronin."

Er las ihn zum dritten Male durch. Sein Gesicht hellte sich auf.

„Gnädige Frau — es ist wohl so — es pfeift ein neuer Wind! Einmal muß es sich doch wenden, so oder so. Wir werden den Turmhahn frisch ölen, daß er uns endlich ein anderes Lied singt. Kopf hoch, Frau Baronin!"

Der Oberinspektor war aufgestanden und ging vor der Bank in kurzen Schritten auf und ab. Ueber Frau Natalys Augen flog ein leichter Glanz. Sie gab Tschammer die Hand.

„Sie waren mir, seit ich auf Bronin bin, immer ein väterlicher Freund, mein bester Herr Tschammer. Wie es auf dem Wirtschaftshof immer lebendiger wurde, und in meinem Hause immer stiller, da haben Ihre treuen Worte mich so oft aufgerichtet. Ich klammere mich jetzt an Ihnen fest. Lassen Sie mich nicht im Stich. Helfen Sie ein bißchen nach, daß der Besuch nicht so bald wieder fort geht. Lassen Sie es an nichts fehlen. Herr v. Saar ist ein brauchbarer Gesellschafter, er wird Sie gewiß darin unterstützen. Mein Gott — ich habe ja eine so schreckliche Furcht, daß alle Freude wieder nur ein Strohfeuer sein kann. Nach jedem Strohhalm greife ich — wenn mein Mann nur wieder der alte wird —"

Langsam setzte sie dazu:

„Wir haben ja so viel — so viel verloren."

Ihr kamen die Tränen in die Augen.

„Verlassen Sie sich auf unseren guten Willen. Es soll jeder das Seine tun. Dafür werde ich sorgen."

Er schüttelte ihr herzlich die Hand und empfahl sich mit einer schlecht verhehlten Eile, denn er hielt es nicht mehr aus, wenn er die stille zarte Dame mit der stolzen Freifrau von einst verglich, deren Haus Sommer und Winter nicht zur Ruhe kam vor Gästen aus nah und fern. Aber sie begleitete ihn bis zur Turmecke und sagte noch einmal:

„Verlassen Sie mich nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kriegskalender 1915.

20. Januar: Deutsche Marineluftschiffe bombardieren befestigte Plätze an der englischen Ostküste. — Neue Fortschritte in Polen. — Erfolgreiches Gefecht bei Lipno. — Auf dem österreichisch-ungarischen Kriegsschauplatz ist die allgemeine Lage unverändert. — Besuch des österreichisch-ungarischen Thronfolgers bei Kaiser Wilhelm im Hauptquartier. — Zeppeline über Warschau. — Wachsende Empörung in Finnland. — Die italienischen Sozialisten gegen die Kriegshetzer. — Erdbeben in der spanischen Provinz Asturien. — Militärrevolte in Portugal.

Badische Chronik.

:: **Mannheim**, 20. Jan. Die **Stadtverwaltung** hat der Fleischerinnung hier ein **größeres Quantum Schweineschmalz** zum Verkauf durch die hiesigen Metzger zur Verfügung gestellt. Die Metzger sind verpflichtet für das Schmalz einen **Höchstpreis von 2.25 ℳ** für das Pfund einzuhalten.

Mannheim, 20. Jan. Der **Milchhändler** und Landwirt **Jakob Loos** IV, der in Mannheim **Milch** durch Wasserzusatz **verfälscht** hatte, wurde vom Schöffengericht in Mainz zu **400 Mark Geldstrafe** verurteilt.

=!= **Mannheim**, 19. Jan. Beim Auflegen eines Riemens geriet gestern abend in der **Zellstoffabrik** Waldhof der Fabrikarbeiter **Karl Koch** aus Bürstadt in eine **Transmission.** Seine **Verletzungen** (der Unterleib wurde ihm aufgerissen sind sehr **schwerer Natur.** Er fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

=!= **Friedrichsfeld**, 19. Jan. Von dem 3.12 Uhr nach Schwetzingen abgehenden **Personenzug** wurden gestern nachmittag oberhalb des Main-Neckarbahnhofs dem 65 Jahre alten **Lampenwärter Peter Mohr von hier die beiden Beine abgefahren,** sodaß der **Tod** des Verunglückten kurz darauf eintrat. Mohr hatte infolge des vom ausfahrenden Mannheimer Zug verursachten Geräusches das Nahen des Schwetzinger Zuges nicht bemerkt und war so direkt dem Tod in die Arme gelaufen. Der Verunglückte war schon lange Jahre im Dienst.

ok. **Baden-Baden**, 19. Jan. Ein **frecher Diebstahl** wurde heute hier verübt. In der Bernharduskirche in Baden-West wurde am hellen Tag die in der Nähe der Krippe befindliche Opferbüchse von ihrem Befestigungsort losgerissen und samt dem darin befindlichen Gelde entwendet. Von dem Täter hat man leider noch keine Spur.

≡ **Sasbach** bei Bühl, 20. Jan. Im Alter von nahezu 64 Jahren ist **Professor Karl Meier gestorben.** Ueber 33 Jahre gehörte Professor Meier der hiesigen Lenderschen Lehranstalt an.

Δ **Lahr**, 19. Jan. Das über 10 000 Morgen umfassende **Psohrener Ried** soll nach Mitteilungen unter Verwendung von Kriegsgefangenen zu einer **Entwässerung und Kultivierung** in Aussicht genommen sein. Nunmehr wird neuerdings von den Rheintalgemeinden darauf hingewiesen, daß durch zweckmäßige Kultivierung besonders im Rheintal **noch sehr viel ertragsreiches Gelände** sich gewinnen ließe. So weisen die Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Lahr, Kehl, Offenburg noch manche Fläche auf, die sich landwirtschaftlich nutzen ließe.

— **Lahr**, 19. Jan. Ein **wundervolles Meteor**, das in allen Farben leuchtete und in der Richtung von Nordwesten nach Südosten seine Bahn zog, wurde gestern abend ¾6 Uhr beobachtet.

:: **Kirchhofen** bei Staufen, 20. Jan. In den hiesigen **Weinbergen** haben sich die **Schulkinder** und **jüngeren Leute** an das Suchen der Puppen der **Rebschädlinge** gemacht und **an drei Tagen 136 000 Puppen aufgefunden.** Man kann nur allgemein die Mahnung aussprechen, daß alle Rebbau treibenden Gemeinden diesem Beispiel folgen möchten.

(!) **Müllheim**, 20. Jan. Das schon mehrfach in den Zeitungen erwähnte **Kraftfahrer-Wandertheater der Armeeabteilung Gaede**, ein aus lauter künstlerischen Kräften des Kraftwagenparks dieser Armee zusammengesetztes Wandertheater mit eigener Kapelle, welches im ganzen Armeebereich an der Südwestfront unseren Feldgrauen manche heitere Stunde bereitete, gab vorige Woche hier zum besten des hiesigen Roten Kreuzes ein Gastspiel für die Zivilbevölkerung, das sich eines Massenbesuches und durchschlagenden Erfolges erfreute.

ɒ **Singen** (Hohentwiel), 20. Jan. Nachdem sich die Mehrzahl der hiesigen Metzgermeister der Preisfestsetzungen der Stadt nicht fügte, beschloß der **Gemeinderat** eine **Probeschlachtung von Schweinen** vorzunehmen. Die Probe ist nach der „Freib. Volksztg." gut gelungen, das **Fleisch** pro Pfund zu **1.40 Mark**, ebenso Speck und Schmer zu 1.80 Mark fanden reißenden Absatz.

Die Waggebühren für den Tabak.

Rh. **Mannheim**, 19. Jan. In vielen Tabakbauorten bestand seit Jahrzehnten die Gepflogenheit, die Gebühr für das **Verwiegen von Tabak**, Sandblättern und Grumpen bei den Rohtabakhändlern zu erheben. Im vorigen Jahre hat nun der Verein der Rohtabakhändler gemeinsam mit dem Verband Oberbadischer Zigarrenfabrikanten ein **Rundschreiben** an sämtliche beteiligten **Bürgermeisterämter** gerichtet, worin er, gestützt auf den § 443 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, erklärte, daß die Käufer künftighin beim Verwiegen der Tabakernte die **Zahlung der Waggebühren ablehnen** werden. Während sich ungefähr 250 Gemeinden hiermit zufrieden gaben und die Waggebühren von den Tabakpflanzern erhoben, ließen es einige wenige Gemeinden auf einen **Prozeß** ankommen. Nunmehr hat in höchster Instanz der **badische Verwaltungsgerichtshof zugunsten der Käufer entschieden** und die betr. Gemeinde zur Rückzahlung der Waggebühren verurteilt. Der Gerichtshof stellte sich auf den Standpunkt, daß nicht die Tabakkäufer sondern die **Tabakpflanzer** zur Entrichtung der Gebühr an die Gemeinden verpflichtet sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Januar.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge der Geheimeräte Dr. **Uibel** und Dr. Freiherr **v. Babo**, sowie des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb.**

⊕ **Der Beirat der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise** trat in seinem Ausschuß für Kartoffeln, Gemüse und Obst zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Präsident Dr. Kautz zusammen. Eine eingehende Erörterung fand über die Vorschläge zur Aenderung der Gemüse-Höchstpreise statt. Allgemein wurde anerkannt, daß, wie auch von vornherein beabsichtigt, für die spätere Zeit des Winters und für das Frühjahr eine gewisse Erhöhung der Preise für die Ernte 1915, besonders mit Rücksicht auf den Schwund und die Aufbewahrungskosten im allgemeinen nicht zu umgehen sein werde. Von mehreren Seiten wurde eine Herabsetzung der Sauerkohlhöchstpreise gewünscht. Gegen die Zurückhaltung von Ware und den Verkauf als ausländisches Gemüse zu höheren Preisen soll energisch eingeschritten werden. Kleinhandelshöchstpreise wurden überall für nötig gehalten. Sodann wurde von dem Vorsitzenden dargelegt, in welcher Weise die Kartoffelversorgung der Bevölkerung für den Winter, Frühjahr und Sommer und die Belieferung der Stärkefabriken und Trocknereien mit Fabrikkartoffeln sichergestellt werden soll.

⊙ **Oele und Fette zu technischen Zwecken.** Zu dem Verbot der Verwendung von pflanzlichen und tierischen Oelen und Fetten zu technischen Zwecken hat der Reichskanzler besondere Ausführungsbestimmungen erlassen. Er stellt monatlich die Mengen und Arten pflanzlicher und tierischer Oele und Fette fest, deren Verarbeitung oder sonstige Verwendung zur Herstellung von Seife oder Leder jeder Art gestattet wird. Die Verteilung auf die einzelnen Betriebe erfolgt durch den Kriegsausschuß für Oele und Fette in Berlin. Für die Leder herstellenden Betriebe geschieht dies durch Vermittelung der Kriegsleder-Aktiengesellschaft, für die Seifenfabriken durch Vermittelung der Kriegsabrechnungsstelle der Seifen- und Stearinfabriken in Berlin. Bis zum 31. Januar ist zur Herstellung von Leder jeder Art die Verarbeitung oder sonstige Verwendung von Oelen und Fetten, zur Herstellung von Seife die Verarbeitung von Palmöl, Sulfuröl, Abfallöl und Tranen mit Ausnahme von Sampfmedizinaltran, Waltran 0 1 und 2 allgemein gestattet. Die Vergütung, die der Verpflichtete für die Aufbewahrung und pflegliche Behandlung vom Zeitpunkt des Gefahrüberganges zu erhalten hat, wird auf 10 Pfennig für jede angefangene Woche und für je 100 Kilogramm Rohgewicht festgesetzt. Die pflegliche Behandlung schließt die notwendige Verböttcherung ein. Die Entnahme von Proben hat in Mengen von je ¼ Kilogramm zu erfolgen. Sie sind zu versiegeln, aufzubewahren und auf Verlangen dem Kriegsausschuß einzusenden.

O **Verdeutschungen bei der Reichspost.** Die Reichspost bewahrt ihren alten Ruf als Vorbild in sprachlichen Dingen. Postpaketadresse ist Paketkarte geworden: also kürzer und klarer. Adressenabschnitt heißt einfach Abschnitt. Die Vorschrift über dessen Verwendung lautet jetzt demgemäß einfach: Auf die Vorder- und Rückseite des Abschnittes der Paketkarten dürfen Zettel mit Mitteilungen, Geschäftsanzeigen usw. geklebt werden. Es heißt auch nicht mehr Frankovermerk, sondern der Freivermerk. Er ist bei Paketkarten auf den Abschnitt unterhalb der Angabe des Absenders zu schreiben. Gleichzeitig hat man einige andere Verdeutschungen durchgeführt. Die frühere Akzepteinholung ist durch Annahmeeinholung ersetzt worden. Anstelle von Wechselakzept sagt man jetzt Wechselannahme. Die Post schreibt auch nicht mehr „das Akzept ist nicht erteilt", sondern „die Annahmeerklärung ist nicht abgegeben." Statt eines Protokolls wird eine Verhandlung aufgenommen.

= **Eiserne Zehnpfennig- und Fünfpfennigstücke.** Die Ausprägung der eisernen Fünfpfennigstücke geht rasch von statten; bisher sind bereits annähernd rund 25 Millionen Stück hergestellt, sonach der vierte Teil der auf 100 Millionen Stück bemessenen Gesamtsumme, von der aber zunächst nur 3 Millionen Mark zur Anfertigung vorgesehen sind. Die Ausprägung richtet sich nach den Bedürfnissen des Geldverkehrs. Der Umlauf des eisernen Kleingeldes macht sich jetzt bereits geltend. Den Wünschen nach Zehnpfennigstücken wird nunmehr ebenfalls bald entsprochen werden. Auch diese Geldsorte kann in einer Menge bis zu 100 Millionen Stück ausgeprägt werden. Da aus einem Kilogramm 280 Stück ausgeprägt werden, so würden für den Gesamtbetrag etwa 357 157 Kilogramm erforderlich sein. Es wird aber kaum der vollen Summe bedürfen, um den Bedarf an Zehnpfennigstücken zu befriedigen. Die eisernen Münzen müssen spätestens zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kurs gesetzt werden und kommen auf den münzgesetzlich festgelegten Kopfbetrag an Nickel- und Kupfermünzen nicht in Anrechnung.

≡ **Abbau des Moratoriums in Belgien.** Zum Abbau des Moratoriums in Belgien hat der Generalgouverneur eine eingehende neue Verordnung erlassen. Sie tritt am 1. Februar in Kraft. Die Banken sind dann verpflichtet, aus Guthaben Rückzahlungen bis zu eintausend Franken für je vierzehn Tage zu leisten, soweit nicht höhere Auszahlungen zu leisten sind. Raten, die an einzelnen Terminen nicht abgehoben worden sind, können nachträglich nicht verlangt werden. In jedem Betrag können Rückzahlungen jederzeit gefordert werden, insoweit glaubwürdig nachgewiesen wird, daß der Betrag zur Zahlung von Schulden und fälligen Verbindlichkeiten sowie zur Beschaffung von Material oder Waren für den eigenen kaufmännischen, gewerblichen, land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb verwendet wird. Die Zwangsverwalter sind berechtigt, über Bankguthaben ohne Einschränkung zu verfügen. Dasselbe gilt für die Unternehmungen unter Aufsicht, falls die Verfügungen von den Aufsichtspersonen genehmigt sind. Die Rückforderung von Guthaben, die vom 3. August 1914 an entstanden sind, unterliegt keiner Beschränkung. Die Außerkraftsetzung der Verfallsklauseln usw. wird aufgehoben. Neu bestimmt werden auch die Wechselfristen.

≡ **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt** sind folgende Bilder: „Bulgarische Troßknechte und Wagenführer", „Beim Bau von Unterständen auf dem östlichen Kriegsschauplatz", „Erste deutsche Kriegsausstellung in Berlin" und „Feldlazarett kurz hinter der Front".

≡ **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Heute, Donnerstag, den 20., findet das einmalige **Gesamtgastspiel Konrad Drehers** mit seiner Gesellschaft statt. — Die letzte Aufführung des Märchens **„Schneewittchen"** am Samstag den 22. beginnt um ½6 Uhr. — In der nächsten Woche wird die Erstaufführung von Marschners romantischer Oper „Der Vampyr" herausgebracht werden.

Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur. Wir weisen nochmals auf den viel Interessantes versprechenden Vortrag hin, den Frau Emilie Cadenbach heute abend 8¼ Uhr im großen Rathaussaal über „Das Kleid der Frau als Ausdruck deutschen Wesens und deutscher Kultur" halten wird.

△ **Ski-Kurs.** Der Akadem. Ski-Klub Karlsruhe beabsichtigt, bei genügender Teilnehmerzahl und günstigen Schneeverhältnissen auch in diesem Jahre einen Ski-Kurs für Damen und Herren in der Zeit vom 27. bis 30. Januar auf Kurhaus Unterstmatt abzuhalten. Das Nähere ist aus dem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen.

Karlsruher Strafkammer.

Der Strafprozeß gegen die Direktoren des Pforzheimer Bankvereins.

△ **Karlsruhe**, 19. Jan. In der Nachmittagssitzung wurde zunächst der Fabrikant **Theodor Fahrner** aus Pforzheim als Zeuge vernommen, auf dessen Namen Herrmann längere Zeit beim Pforzheimer Bankverein und beim Bankhause Fuld spekuliert hat. Eine Zeitlang hatte Fahrner mit Herrmann zusammen spekuliert, aber mäßig und vorsichtig. Vom Jahre 1908 ab verwandte Herrmann Fahrners Separat-Konto zu Spekulationszwecken. Hinter dem Rücken Fahrners legte Herrmann noch ein drittes Konto, das Privatkonto Fahrner, beim Bankverein an und spekulierte darauf.

Bankier **Emil Fuld** in Pforzheim wurde unbeeidigt vernommen, weil er der Beihilfe verdächtig erschienen. Er behauptete, Fahrner hätte von der Existenz des Kontos Fahrner bei dem Bankhause Fuld etwas gewußt. Weiter gab Fuld an, er habe ein Fahrnersches Anerkenntnis eines Debetsaldos, das Herrmann mit der Unterschrift Fahrners versehen hatte, für echt gehalten.

Der **Vorsitzende** hielt Fuld frühere Aussagen vor, die mit den heutigen im direkten Widerspruche standen. **Frau Fahrner** machte Aussagen, die sich im wesentlichen mit denen ihres Gatten deckten. Bankier **Brand**, ein Teilhaber des Bankiers Fuld, wurde darüber vernommen, ob er ein Spekulationskonto bei Fuld auf den Namen seines Bruders führe. Brand bestritt dies.

Ebenfalls unbeeidigt wurde der Bankagent **Josef Frisch** vernommen, weil er der Beihilfe verdächtig ist. Frisch berichtete insbesondere über das Konto Seiser, auf dem die Direktoren des Bankvereins sehr ausgiebig Spekulationen buchen ließen. Nach der Aussage des Frisch ist das Konto so entstanden, daß Seiser einmal sich mit Frisch geeinigt hat zu spekulieren und dann 3000 ℳ zu diesem Zwecke hergab. Man ließ dann zu diesem Zwecke ein Separatkonto Seiser errichten. Wie der Vorsitzende feststellte, ist dieses Konto im Jahre 1914 auf 600 000 ℳ angewachsen mit einem Verluste von 300 000 ℳ. Frisch gab zu, im Jahre 1909 mit Seiser gemeinsam ein Saldoanerkenntnis unterschrieben zu haben. Seit 1909 habe dann Seiser von dem Konto nichts mehr erfahren, bis nach dem Zusammenbruch des Bankvereins ihm ein ganzes Bündel Schlußrechnungen zugestellt wurden. Frisch sagte dann weiter aus über seine Beziehungen zu dem in Konkurs geratenen Baden-Badener Bankier Müller. Diesem hat er bei dem Pforzheimer Bankverein Krediterhöhungen besorgt und in seinem Interesse Denewitz-Aktien dem Bankvereine gegeben. Der Angeklagte **Herrmann** berichtete, daß von diesen Aktien 20 Stück zu 300 ℳ verkauft worden sind.

Der Zeuge Fabrikant **Seiser** erklärte, daß sein Vater infolge der Vorgänge beim Bankverein zusammengebrochen und gestorben sei. Sein Vater habe einmal 3000 Mark zur Spekulation auf einem Konto beim Bankverein angelegt; wie sich dieses Konto entwickelt habe, wisse er nicht.

Fabrikant **Paul Böhme**, ein Schwager des Angeklagten Krämer, bezeugte, daß einmal mit seinem Einverständnis ein gemeinschaftliches Spekulationskonto für ihn und Krämer angelegt worden sei. Später habe er Krämer gesagt, er wolle keine Spekulation mehr auf seinem Konto haben. Der **Vorsitzende** stellte fest, daß das Separatkonto Böhme häufig zu Spekulationen benutzt wurde und mit einem Passivsaldo von 800 000 Mark abgeschlossen habe.

Dann wurde noch ein ehemaliger Angestellter des Pforzheimer Bankvereins, der Buchhalter **Essig**, vernommen. Schließlich wurde noch die Aussage zweier Kunden des Bankvereins, Seiser und Groß, verlesen, die beide gestorben sind. In dem einen Protokoll bezeichnete Seiser frühere Aussagen des Frisch über die gemeinsame Spekulation als falsch. Er habe mit Frisch nur einmal in Höhe von 3000 Mark spekulieren wollen und zu diesem Zwecke ein Separatkonto beim Bankverein errichten lassen. Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen und die weitere Verhandlung auf morgen vormittag vertagt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

F. Pf., Khe.-M. An Weihnachten, Ostern und Pfingsten hat die **Bäckerarbeit** von morgens 8 Uhr des ersten Feiertags, bis um 7 Uhr abends des zweiten Feiertags für Meister und Arbeiter zu ruhen. Jetzt an Weihnachten war es gestattet, am ersten Feiertage bis 12 Uhr mittags zu arbeiten. Eine Einwendung gegen diese Verordnung wird keinen Erfolg haben. (9)

Ph. R., Khe. Sie haben für die vertragswidrig übergebene und trotz Verzugsetzung in gesundheitsschädlichem Zustand belassene **Mietwohnung** nur einen der Benützungsmöglichkeit entsprechenden bezw. bei gänzlicher **Untauglichkeit** gar keinen Mietzins zu zahlen. (10)

A. Z. Versetzungen von einem Regiment zum andern aus persönlichen Gründen können durch die Kompagnie wohl beantragt werden, unterliegen aber in der Abgabe und Beförderung des Gesuches durchaus dem Ermessen des Vorgesetzten. (11)

D. T. 28. Ihre Frau hat keinen Anspruch auf **Kriegsunterstützung**, weil sie die Kinder des eingerückten Schwagers besorgt. Bei der Zumessung der Unterstützung dieser Kinder ist aber dem Fehlen der Mutter und der Notwendigkeit der Beaufsichtigung und Pflege Rechnung zu tragen. (12)

E. F. 500. Die zweimal **Witwe** gewordene Frau der beiden Feldzugsteilnehmer ist jeweils gesetzliche Erbin an beiden Nachlassen geworden. Eine Verlobte hat dagegen keinen Anspruch an den Nachlaß des gefallenen Verlobten. (13)

P. B. H. Wir verweisen Sie wegen der **Teuerungszulage der Beamten** auf unsere letzten Kammerberichte, wo diese Frage ausführlich behandelt wurde und mit dem Antrag auf Zulage an die vorgesetzte Dienstbehörde. (1)

K. R. in E. Sie müssen für die von der Frau während Ihrer Abwesenheit eingegangene **Haushaltungsschuld** nach dem vorliegenden Güterrecht aufkommen, außerdem haben Sie die Schuld auch ausdrücklich durch das gegebene Zahlungsversprechen anerkannt. (2)

W. W. Wir empfehlen Ihnen als Ratgeber für die **Berufswahl** der begabten Konfirmandin die Broschüre des deutschen Handlungsgehilfenverbandes „Was soll unsere Tochter werden?" und die Prospekte des Bad. Frauenvereins sowie die im Buchhandel erhältlichen Wegweiser für Frauenberufe. (3)

G. K., Khe. Anspruch auf eine gewisse Zahl von **Freifahrtscheinen** im Jahr besteht überhaupt nicht. Der **Urlaub** hängt, abgesehen von bestimmten Urlaubszeiten, vom Ermessen des Vorgesetzten ab. Das **Beköstigungsgeld** wird auch für die Zeit des Erholungsurlaubs bezahlt, wenn Freifahrtschein erteilt ist. (5)

T. 100. Die **Betreibungen** sind auch während des Krieges zulässig. Der Zuschlag darf bei Pfändung beweglicher Sachen nur erfolgen, wenn mindestens die Hälfte des gewöhnlichen Verkaufswertes erreicht wird. Die **Pfändung des Haustrunks** (Obstwein) ist zulässig. (7)

Sch., Khe. Die katholische Geistlichkeit hat Eheverbot (Zölibat). (6)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

18. Jan.: Benno **Mendel** von Barmen, Kaufmann in **Bonn**, mit Hilda **Ettlinger** von hier.

Todesfälle:

17. Jan.: August **Klumpp**, Metallschleifer, Ehem., alt 27 Jahre; Gottfried **Fischer**, Malermeister, Ehem., alt 61 Jahre; Marie **Himmel**, ledig, alt 39 Jahre. — 18. Jan.: Katharina **Johler**, alt 81 Jahre, Witwe des Bahnarbeiters Alois Johler; Marie, alt 9 Monate 23 Tage, V. Gottlieb **Hesselschwerdt**, Taglöhner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 20. Jan. 1916. ½1 Uhr: Katharina **Johler**, Hilfsarbeiters-Witwe, Augartenstr. 18. — 2 Uhr: August **Klumpp**, Reservist (Kriegsinvalide) Ersatz-Batl. Gren.-Regt. 110. — ½3 Uhr: Marie **Himmel**, Dienstm., Waldhornstr. 60. — 3 Uhr: Emma **Vliegen** geb. Malmen, Professors-Ehefrau, Lauterbergstr. 3a. — 4 Uhr: Ulrich **von Sanden**, Kunstmaler, † in München, Feuerbestattung hier, Vincentiusstraße 2.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 20. Jan. morgens 6 Uhr 1,75 m (19. Jan. 1,75)
Kehl, 20. Jan. morgens 6 Uhr 2,77 m (19. Jan. 2,81 m)
Maxau, 20. Jan. morgens 6 Uhr 4,41 m (19. Jan. 4,47 m)
Mannheim, 20. Jan. morgens 6 Uhr 3,94 m (19. Jan. 4,02)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitte man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 20. Januar

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8¼ U. Lichtbildervortr.: In d. Schwarmlinie d. Bundesgen.
Schwarzwaldverein. 8¾ Uhr Vereinsabend, Moninger. Vortrag.
Ver. f. deutsche Frauenkleidung. 8¼ Uhr Vortrag im Rathaussaal.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Karl Jung

nach schwerer Krankheit heute morgen im Alter von 15 Jahren sanft entschlafen ist.

Namens aller Hinterbliebenen:
Die trauernden Eltern:
Karl Jung, Bürodiener, z. Zt. im Felde
und Frau **Babette,** geb. Schwenk.

Karlsruhe, den 19. Januar 1916.
Beerdigung: Freitag 1/2 3 Uhr.
Trauerhaus: Luisenstraße 2b. 927

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Bauinspektor

Emma Frank Wwe.

zuletzt wohnhaft in Karlsruhe
heute vormittag plötzlich hier verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Medizinalrat **Dr. Carl Wippermann**
und Frau.

Mosbach (Baden). 217a

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. Januar, nachmittags 3/4 4 Uhr, auf dem Friedhofe in Mosbach statt.

Kranzspenden und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5410
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Aufforderung.

Kleingartenbau während des Krieges betreffend.

Auch in diesem Jahre muß dafür Sorge getragen werden, daß **kein Grundstück,** das zur Erzeugung von Nahrungs- oder Futtermitteln geeignet ist, nutzlos **brach liegen bleibt.** Den Eigentümern solcher Grundstücke oder sonstigen Berechtigten kann nach dem provisorischen Gesetz vom 1. März 1915 während der Dauer des gegenwärtigen Krieges die Nutzung entzogen werden, wenn sie nicht selbst bereit oder imstande sind, die Grundstücke den Anordnungen der Behörden entsprechend, zu dem genannten Zweck auszunützen.

Wir fordern hierdurch neuerdings die **Eigentümer** (oder die sonstigen Berechtigten) brach liegender oder nicht genügend ausgenutzter Grundstücke auf, soweit dies nicht schon früher geschehen ist, **alsbald** dem Bürgermeisteramt Anzeige zu erstatten, wenn sie solche Grundstücke oder Grundstücksteile besitzen, die sie selbst nicht bewirtschaften können oder wollen. Die gleiche Aufforderung richten wir an jeden **Interessenten,** der von dem Vorhandensein solcher Grundstücke oder Grundstücksteile auf der hiesigen Gemarkung **Kenntnis hat.** Die Anzeige müßte die genaue Lage und ungefähre Angabe der Größe des Grundstücks enthalten.

Gleichzeitig werden **diejenigen Personen,** denen solche Grundstücke bereits für das abgelaufene Jahr zum Gemüsebau unentgeltlich von der Stadtgemeinde überlassen waren, aufgefordert, sich demnächst bei der **städtischen Gartendirektion,** Ettlinger Straße 6, darüber zu erklären, ob sie wünschen, daß ihnen das Grundstück auch für dieses Jahr überlassen wird, oder ob sie auf die weitere Benutzung verzichten und das betreffende Grundstück anderweitig vergeben werden kann.

Karlsruhe, den 17. Januar 1916. 821
Das Bürgermeisteramt.

Gebrüder
Scharff.

Frisch eingetroffen:
Fste. Süssrahm-Margarine
Pfund **160** Pfg.
Pflanzenfett
Marke Emes. (Koscher)
solange Vorrat
Pfund **1.60** Pfg.

Von letzterem sind nur kleine Quantitäten eingetroffen. 825

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
auf dem Lande zu **vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 8883

Nachhilf- u. Privatstunden.

Solche für Schüler hiesiger Lehranstalten zu erteilen (ausgenommen Englisch) empfiehlt sich 828.3.1
Pfarrer von Langsdorff,
Bachstr. 30, I.

Kisten

jeder Art, in beliebigen Mengen liefert schnell und billig frei ins Haus 818
F. Kern,
Fabrik für Holzbearbeitung,
87 Werderstraße 87,
Eigenes Fuhrwerk.

Korsetten Korsetten

wieder neu eingetroffen, Backfisch- und Konfirmanden-Korsetts Stück 1.80, gute Kinderleibchen St. 1.80, bessere Fracktorsetts in all. Weiten weit unt. Preis, direkt aus d. Fabr. B2306 **Karlstraße 25,** 1 Treppe.

Altplatin

kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen 890.4.1
Oskar Edelmann
(Firma Emil Kohn),
Bannwaldallee 46.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!
MTV.

Das **Turnen** der
Mädchenabteilung
findet **Dienstag** von 1/2 3—1/2 4 Uhr, **Freitag** von 4—5 Uhr in der Turnhalle der Friedrichsschule, Kaiserallee, Eingang Grashofstr. 1, statt. 819

Fräulein wünscht
Engl. Unterricht
in den Abendstunden. Angebote unter Nr. B1953 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Unterricht im Weißnähen.

Fräulein erteilt gründlichen Unterricht im Weißnähen.
Eintritt jederzeit. B2283
Anmeldungen tägl. von 8—5 Uhr.
Douglasstraße 6, 1. Stock.

Wegen vorgerückter Jahreszeit
Pelze
darunter einzelne Musterstücke, zu jedem annehmbaren Gebot. 725.4.3
30 Wilhelmstr. 30

Eingetroffen ein Waggon
Tafel-Aepfel
1 Pfund **19** Pfg.
5 Pfund **90** Pfg.
Bucherer
und Filialen.

Verloren

goldenes Medaillon mit Kette und Eingrav. B. S. — Gegen gute Belohnung abzugeben im Fund-Büro. B2248

Entlaufen

junger, brauner Jagdhund, auf den Namen „Prinz" hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. 823
Karlfriedrichstr. 24 (Laden).

Zugelaufen 1 **Wolfshund,** Rüde, braun, mit schwarzem Rücken. Abzuholen binnen 8 Tagen gegen Futtergeld u. Einrückgebühr.
Christian Waidner,
Staatsstraßenwart, **Herrenalb.**

Zugelaufen

schwarzer Spitzer. Abzuholen B2229 **Lessingstraße 24,** part.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Donnerstag, den 20. Januar.
12. Sonder-Vorstellung.
Einmaliges Gastspiel des Königl. Bayer. Hofschauspielers
Konrad Dreher
mit Gesellschaft.
Jägerblut.
Oberbayerisches Volksstück mit Gesang in 4 Akten (5 Bildern) von **Benno Rauchenegger.**
Musik von Josef Krägel.

Personen:

Andreas Niederacher, Forstwart — Max Linbrunner.
Therese, seine Frau — Marie Lauschek.
Leonhard, deren Sohn — Karl Wald.
Wab'n, Austräglers-Witwe — Auguste Chalons.
Lont, ihre Tochter — Elwis Borchmann.
Hies, ihr Sohn — Robert Rummel.
Jangerl, Dorfbader — **Konrad Dreher.**
B. Schwappler, Wirt — Ernst Chalons.
Afra, seine Frau — Grete Partmeister.
Die Meßner Marie — Elfriede Jordan.
Musikanten:
Meßner — Hugo Stein.
Selbitzer — Richard Mayr.
Letzenbescht — Heinrich Sattler.
Nuppenioni, ein Wilderer — Viktor Waldemar.
Greiderer, ein Bauer — Siegfried Deutsch.
Burgl — Emmy Strahl.

Ort der Handlung: Ein Dorf im Chiemgau an der Tiroler Grenze.
Nach dem 2. Akt: Vorträge des Zithervirtuosen Heinrich Sattler.
Nach dem 2. Akt eine größere Pause.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Kleine Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Im jetzigen
naßkalten Wetter
empfehlen sich von selbst meine haltbaren, vor Nässe schützenden, den Fuß warm haltenden
Gummi-Sohlen
Wertvollster Ersatz für Leder.
Kein Papier, kein Kunstleder, kein Linoleum, sondern ein zuverlässiger Stoff, haltbar, biegsam, wasserdicht, sehr angenehm im Tragen, erprobt und bewährt, und bei weitem billiger als Kernleder.
Paar **Mk. 1.10 bis Mk. 1.70** je nach Größe. Verarbeitung genau wie bei Leder. Von jedermann leicht aufzumachen. — Erforderliche Nägel unentgeltlich. B2293.3.1
Gummiabsätze
in bekannt bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Saubere Besohlung billigst und rasch.
Versand nach eingesandten Papierausschnitten.
Schuhmacher u. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Nur Kaiserstrasse 60, gegenüber der Firma Zeumer.
Hallers Gummihaus,
Karlsruhe — Kaiserstr. 60.

Pferd
gut im Zug, sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 803 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In unserer Geschäftsstelle lagern folgende **B-Angebote:**

36009	36041	36050	36059	36069
36075	36085	36091	36096	36099
36143	36148	36185	36208	36238
36264	36308	36322	36329	36331
36383	36388	36395	36396	36416
36426	36458	36474	36475	36478
36480	36491	36493	36496	36519
36539	36546	36547	36548	36564
36569	36575	36577	36578	36591
36594	36599	36608	36609	36628
36646	36656	36679	36685	36688
36698	36700	36710	36754	36775
36778	36805	36806	36808	36811
36816	36821	36824	36849	36861
36866	36881	36885	36894	36898
36907	36908	36930	36938	36983
37016	37028	37034	37045	37047
36048	37062	37081	37084	37099
37115	37120	37125	37163	37175
37183	37199	37207	37227	37270
37296	37307	37335	37346	37353
37362	37380	37424	37425	37426
37429	37436	37487	37494	37523
37526	37574	37599	37603	37628
37650	37663	37672	37697	37704
37706	37730	37733	37739	37754
37755	37756	37786	37801	37839
37864	37897	37901	37915	37916
37918	37923	37948	37985	38002
38070	38080	38094	38112	38122
38132	38161	38173	38175	38181
38208	38213	38221	38236	38236
38304	38318	38330	38348	38344
38362	38371	38373	38386	38397
38416	38424	38428	38455	38460
38487	38490	38504	38520	38538
38542	38543	38584	38658	38669
38687	38700	38701	38702	38708
38729	38759	38767	38797	38812
38821	38852	38858	38864	38866
38867	38869	38875	38877	38878
38882	38883	38892	38915	38916
38927	38940	38945	38966	38968
38982	38984	38991	39000	39004
39029	39042	39059	39069	39086
39087	39097	39109	39117	39142
39184	39190	39248	39558	39561
39571	39617	39623	39644	39648
39652	39672	39676	39692	39852
39884	39998	und noch neuere		

Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte so bald als möglich in derselben abgeholt werden wollen.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tapeten für Zimmer, Gang, Sockel u. Treppenhaus **billig** zu verkaufen. Borduren für oben gratis. 799*
Feger, Friedrichsplatz 9.

Wo kann Fräulein in den Nachmittagsstunden das **Weißnähen** erlernen? Gefl. Angebote unter B2226 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Primaner des Gymnasiums erteilt **Nachhilfestunden.** Angebote mit Angabe der Klasse unter Nr. B2287 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Eine mittlere, mit guten Werkzeugmaschinen eingerichtete
Fabrik
mit Vorkaufsrecht **zu pachten gesucht.** Gefl. Angebote unt. Nr. B2042 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Gutgehendes Geschäft oder
Filiale
von tüchtigem, zahlungsfähigem Fräulein auf April in Karlsruhe zu übernehmen gesucht. Angebote unter Nr. B2243 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kind
gesundes Mädchen, wird in gute Pflege gegeben gegen gute Belohnung. Angebote unter Nr. B2256 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Stehen geblieben in der Hauptpost zwischen 6 u. 7 Uhr Mittw. abend ein **Damenschirm,** hell. Griff. Abzugeben geg. Belohnung **Schillerstr. 35, II links.**

Pfannkuch & Co
Frisch gewässerte
Stockfische
Pfund **40** Pfg.
Schellfische
infolge zu hoher Preise
diese Woche keine.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Leere Säcke alle Art
Kaufe fortwährend, auch Packleinen u. zahle die höchsten Preisen. Postkarte genügt. B2304
E. Baumann,
Baumeisterstraße 8, 3. St.

◆◆◆ Kaufe ◆◆◆
Säcke aller Art zu den höchsten Preisen. **J. Stiber, Markgrafenstraße 19. Tel. 2477 i. Hause.** B1982

Ehrenhafte
Anbahnung behufs Heirat mit Arzt oder höherem Beamten gewünscht v. j. Dame, evang., mit gr. Verm. Gefl. Zuschriften unter „Ehrenhaft" Nr. B2179 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zu kaufen gesucht

Kaufe fortwährend **Möbel** aller Art; bezahle gute Preise. **Frau Lehmann,** An- u. Verkauf, B2272 **Kriegstr. 64,** 2. Stock.

Ein gut erhaltenes **Einspänner-Chaisengeschirr** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B2255 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gebrauchter, gut erhaltener
Teppich
2 1/2 auf 3 1/2 zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B2225 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gartenerde (Mutterboden)
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. B2239 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Infanterie-Offiziershelm
Weite 58/59, **gut erhalten,** preiswert **gesucht.** — Angebote unter Nr. B2292 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kinderliegwagen oder **Klappsportwagen zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B2277 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu verkaufen
Gasmotor
4 P. S., liegend, tadellos gut, sowie Vorgelege u. Transmissionen billig zu verkaufen; kann täglich im Betriebe gesehen werden.
Adolf Kistner, mech. Holzdreherei, Amalienstraße 24. B2290

Wegen mangelnder Beschäftigung sind moderne
Kassenschränke
äußerst billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter Nr. 6285a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen.
Ein Heuwagen samt Kasten, ein Kastenwagen samt Holzleiter, ein Pflug, eine eiserne Egge, eine hölzerne Egge, eine Rübenmühle, eine neue Gerüstleiter, ein Maisständer, drei Wagenwinden, Seile und Ketten, eine neue Doppelwage, zwei eiserne Halbwagen, ein Kuhgeschirr, zwei Futtertröge für Pferde, 20 Zentner weiße Rüben, 40 Zentner Dickrüben und zirka 30 Zentner Heu und Ohmd.
Jakob Schröder, Bäcker
Rüppurr. B2278.2.1

Bett
sehr schön u. gut erhalten, sowie Waschtischchen preiswert zu verkf. B2264 **Schillerstraße 9, III.**

Lammstr. 6 im Hof:
Bücherschrank, Büfett, Spiegelschrank, Schränke, Tische und Stühle, Küchenschrank, Schreibtische, komplette Kücheneinrichtung, Kommoden, einzelne u. kpl. Betten, Flurgarderoben, Diwan, Saloneinrichtungen, Aktenschrank, Kopierpresse, Ladentheke m. Marmorplatte, sonst versch. Möbel billig zu verkaufen: **Neukam,** An- und Verkaufsgeschäft. B2274

Kontroll-Kasse
günstig zu verkaufen. 3.1
Angebote unt. Nr. B2253 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wenig gebrauchte **Junker & Ruh-Nähmaschine** billig zu verkaufen. B2313
Klauprechtstraße 4, 1. St.

Sehr gut gel.
Spekulat.-Acker
Nähe Rheinau-Hafen **zu verkaufen.** Angebote unt. Nr. B2224 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gut erhaltener **Kinderfahrstuhl** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B2312 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Dunkl. Jackenkostüm, englisch. Stoff, Gr. 44, modern, zu 12 M, schwarz. Seidensamthut, wie neu, 5 M. B2307 **Karlstraße 25, 1 Treppe.**

Stellen-Angebote.

Ein Werkmeister
für unser Schotterwerk, welcher sich auf alle einschlägigen Reparaturarbeiten an Kreisel- und Backenbrechern, Sortiertrommeln, Becherwerk, Schrägaufzugswinden und Seilbahnanlage verlegt und fachkundig in der Behandlung derselben ist, selbst mitarbeitet, sowie
ein Maschinist,
kundig in der Behandlung 1 Heißdampf-Lokomobile, größeren Luftkompressoren-Anlage und Dynamo-Anlage für Licht und Kraft, per sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsangabe und Militärverhältnis an 208a.2.2
Hartsteinwerke „Vulkan"
Gebr. Lekerenz
Haslach i. K., Schwarzwaldbh.

Wir suchen
ständig:
Maschinenschlosser und Dreher
Ferner:
Hilfsdreher, Bohrer u. Fräser
für Geschoßfabrikation (auch Kriegsinvaliden und **eingeübte** Arbeiterinnen) zu sofortigem Eintritt bei gutem Verdienst. 221a.6.1
Badische Maschinenfabrik
vorm. Sebold, **Durlach.**

Ein fleißiger, junger
Hausbursche
mit guten Zeugnissen und stadtkundig, **gesucht.** 883
Frau **M. Eisenhardt,**
Damenkonfektion, Kaiserstraße,
Ecke Adlerstraße.

Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, in gutem Hause in **Baden-Baden gesucht.** Angebote unter Nr. 220a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen-Gesuche.

Eine **Witwe** in mittl. Jahren, aus Bürgerkreisen, **sucht Beschäftigung** für die Nachmittagsstunden als Stütze der Hausfrau oder als Hilfe in einem Geschäftshaus. Zu erfragen in der Milchküche des Bad. Frauenvereins Schwanenstr. 8.

Jg. Fräulein,
welches einige Jahre in erst. Hotel servierte, **sucht Stelle.** Angebote unter Nr. B2310 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für die Monate
Februar und März

laden wir heute zum rechtzeitigen **Abonnement** auf die **„Badische Presse“** ein. In alter Wucht dauert sie an, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat im Westen und im Osten ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut.

Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsgebieten bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

:: Badische Presse ::

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes.

Mit einer Auflage von täglich 2mal

47500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere **Berichterstatter auf den verschiedenen**

Kriegsschauplätzen,

sowie sachverständige **Mitarbeiter** auf **militärischem** und **marinetechnischem Gebiete**, interessante **Feldpostbriefe** aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgedehnter **Depeschendienst** ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge **in erster Reihe aller badischen Blätter** zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch **Illustrationen** und **Situationspläne** dem Leser nähergebracht. Was sich

im Lande

an bemerkenswerten Geschehnissen aller Art ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteile hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige **Vereins-** und **Kunstleben** und die Behandlung der an den **Briefkasten** gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich 2mal wird gratis beigegeben das

„Unterhaltungsblatt“,

mit Erzählungen und Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner erscheint regelmäßig jede Woche die **Sonderbeilage**

„Illustrierte Weltschau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. **Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat,** läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe **A**“ und mit „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe **B**“.

Für die Monate Februar und März beträgt der Preis der Ausgabe **A** ohne „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 1.60, bei der Post am Postschalter abgeholt Mk. 1.33, vom Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 1.81, der Ausgabe **B** mit „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 2.—, bei der Post abgeholt Mk. 1.75, vom Briefträger gebracht Mk. 2.23.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: Ein Roman und ein Wand-Kalender, sowie die zeitgemäße Schrift von Albert Herzog: „An der Westfront“, eine Fahrt zum Kriegsschauplatz auf Einladung des stellv. Generalstabs der Armee (Sonderabdruck).

Probenummern senden wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 12. Januar 1916 gnädigst geruht, für die Zeit bis zum 31. Dezember 1916 den Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Fürst zum Mitglied des Disziplinarhofes für nichtrichterliche Beamte und den Oberlandesgerichtsrat Karl Freiherrn **von Babo** zum stellvertretenden Mitglied dieses Gerichtshofes zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **7. Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Zahlmeister Wilhelm **Schad** beim Staffelstab 246;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16: dem Unteroffizier d. L. Konrad **Faubel** und dem Musketier Friedrich **Fritsch**; Sanitätskompagnie 1: dem Zahlmeister-Stellvertreter Maximilian **Zahn**; 2. Garde-Reserve-Division: dem Unteroffizier d. L. II Heinrich **Maier** vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 15 und dem Gefreiten d. L. Friedrich **Joos** vom Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 20; Clevesches Feldartillerie-Regiment Nr. 43: dem Unteroffizier Martin Ernst **Achtstetter** und dem Gefreiten Stephan Karl **Lohner**; 1. Feldpionier-Kompagnie: dem Pionier d. R. Georg Gottlieb **Hermann**; 3. Garde-Reserve-Division: dem Gefreiten d. L. I Gustav **Knobloch** vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 77 sowie dem Unteroffizier d. L. I Wilhelm **Tschira** vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 91.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem **1. Oktober 1915** gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **75. Reserve-Division** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern: dem Oberstabsarzt Dr. Max Max **Krieger** beim Staffelstab 386;

das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Stabsarzt d. R. Ernst **Mangold** und dem Hauptmann d. R. Eugen **Fitzer** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249, sowie dem Hauptmann Johann **Braun** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250;

das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern: dem Feldpostsekretär **Adolph**, dem Feldintendantursekretär Eduard **Kern**, ferner den Leutnanten Walter **Meckel**, Hans **Müller** und Edwin **Schelle** sowie dem Leutnant d. L. Gustav Ernst **Hotz** und Heinrich **Neuwirth** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249, den Leutnanten Gustav **Söhnlein**, Emil **Obermüller**, Joseph **Brotz** und Louis **Schulte** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250; dem Leutnant d. Landw. Ernst **Manno** bei der Reserve-Radfahrer-Kompagnie Nr. 75 sowie dem Oberleutnant d. R. und Regimentsadjutanten Eduard **Kleinschmidt** im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 57;

b) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:**

Stab der Division: den Gefreiten **Kraus**, **Hardung** und **Schumacher**;

Infanterie-Brigadestab der Division: dem Unteroffizier Eberhard **Nister**;

Feld-Intendantur der Division: dem Feld-Intendantur-Assistenten Hans **Mathaei**;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249: dem Unteroffizier Ernst **Diessenbacher**, dem Offizierstellvertreter Karl **Tränkle**, dem Vizefeldwebel Karl **Ruf**, dem Unteroffizier Andreas **Haitz**, dem Gefreiten Fritz **Heinstein**, dem Feldwebel Albert **Schuhmacher**, den Gefreiten Johannes **Deck** und Alfred **Schönig**, dem Musketier Otto **Kieser**, dem Unteroffizier Christian **Barth**, dem Gefreiten Fritz **Ludwig**, dem Unteroffizier Georg **Engler**, dem Musketier Johann **Maier**, dem Unteroffizier Emil **Rastetter**, dem Musketier Georg **Hug**, dem Gefreiten Johann **Brecht**, dem Musketier August **Koch**, dem Vizefeldwebel Julius **Münch**, dem Unteroffizier Heinrich **Schweikert**, dem Sanitätsunteroffizier Fritz **Faller**, dem Musketier Paul **Bleichroth**, den Unteroffizieren Max **Huber**, Gustav **Reinfried** und Joseph **Biermaier**, den Gefreiten Franz **Stadter**, Wilhelm **Weiß** und Anton **Spähnle**, dem Musketier August **Distel**, dem Vizefeldwebel Thomas **Bark**, dem Unteroffizier Marcel **Kübler**, den Krankenträgern Hermann **Böhler** und Ernst **Müller**, dem Hornisten Julius **Reif**, dem Feldwebel Paul **Gent**, den Unteroffizieren Jakob Summ, Joseph Springmann und Xaver **Unser**, den Musketieren Georg Römer und Joseph **Heck**, den Vizefeldwebeln Johann **Schneider** und Heinrich Schwarz, den Gefreiten Ernst **Neubrand**, Joseph **Waldenberger** und Ignaz **Back**, dem Musketier Leonhard **Böhlert**, dem Vizefeldwebel Joseph **Lang**, dem Unteroffizier Alfons **Sester**, dem Gefreiten Adolf **Widmann**, dem Unteroffizier Georg **Schmitt**, den Gefreiten Karl **Pfeiffer** und Theodor **Gabele**, dem Musketier Karl **Kohl**, dem Feldwebel Albin **Hof**, dem Gefreiten Hornisten Hermann **Zimber**, den Gefreiten Joseph **Schneider**, Heinrich **Scharpf** und Julius **Moster**, dem Vizefeldwebel Ludwig **Gartner**, dem Unteroffizier August **Kaßler**, dem Musketier Peter **Beckert**, den Unteroffizieren Franz **Eusse** und **Thimotheus Maier**, dem Gefreiten Karl **Bickel**, den Unteroffizieren Emil **Laub**, Georg **Burkhardt** und Adolf **Augustin**, dem Gefreiten Adolf **Kernberger**, dem Ersatz-Reservisten Johann **Schreyeck**, dem Musketier Fritz **Müller**, dem Gefreiten Wilhelm **Fechtig**, dem Ersatz-Reservisten Leopold **Knoll**, den Gefreiten Alfons **Stein**, Wilhelm **Klotzbieger** und Peter **Christoffel**, dem Ersatz-Reservisten Karl **Kirchmann**, sowie dem Reservisten Wilhelm **Kohlbecker**;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250: dem Offizierstellvertreter Bernhard **Heumann**, dem Feldwebel **Albert Maier**, den Vizefeldwebeln Georg **Mantel** und **Wilhelm Mörschel**, dem Sergeanten Joseph **Erdrich**, den Unteroffizieren Paul **Kreuz**, Friedrich **Kusterer**, Richard **Lämmermann**, Julius **Herdlein** und Johann **Wißler**, dem Sanitätsunteroffizier August **Drollinger**, dem Gefreiten **Emil Haller**, den Schützen Richard **Nedlich**, Hermann **Dickhues** und Leonhard **Gug**, den Gefreiten Albert **Gais** und Paul **Madler**, den Unteroffizieren Karl **Heer**, Emil **Frantz**, Peter **Krafft** und Ludwig **Fieger**, dem Gefreiten Heinrich **Geerg**, den Unteroffizieren Georg **Strahm** und **August Maier**, dem Vizefeldwebel Richard **Huber**, den Gefreiten Peter **Arnold** und Joseph **Roll**, dem Unteroffizier Julius **Fehrenbach**, dem Musketier Eduard **Kempter**, den Unteroffizieren Edwin **Burkart**, Emil **Schondelmaier** und Lambert **Heck**, den Musketieren Ludwig **Godfroy**, Karl **Lienhard**, Johann **Eisenmann**, Joseph **Friedlein** und Jakob **Steigleder**, dem Unteroffizier Wilhelm **Grobs**, dem Reservisten **Meinrad Hetting**, dem Gefreiten Joseph **Gysler**, dem Unteroffizier **Hugo Stork** den Musketieren Georg **Balzarotti** und August **Gensle**, dem Reservisten Peter **Muth**, dem Musketier Fritz **Schleith**, dem Unteroffizier **Julius Stern**, dem Sergeanten Heinrich **Weißling**, dem Gefreiten **August Meister**, dem Vizefeldwebel Gustav **Stengler**, den Unteroffizieren **Anton Mannherz**, Karl **Mayer** und Georg **Durrer**, den Gefreiten Otto **Mayer**, Joseph **Zwihler** und Herbert **Scherer**;

75. Reserve-Feldartillerie-Brigade: den Gefreiten **Adam Stamm** und Adolf **Pfister**;

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 57: dem Wachtmeister **Robert Winkel**, dem Kanonier Friedrich **Vieser**, den Gefreiten **Alois Göbel**, Hermann **Wieber**, Gustav **Strübin**, Michael **Scheiner** und **Georg Huber**, dem Kanonier Franz **Hoffarth**, den Gefreiten Alfred **Böhringer** und Albert **Böhringer**, dem Kriegsfreiwilligen Unteroffizier **Viktor Schlotterbeck**, dem Unteroffizier Wilhelm **Welker**, den Gefreiten Heinrich **Sutterer** und Emil **Grieshaber**, sowie dem Kanonier Hermann **Wöhrle**;

Reserve-Radfahrer-Kompagnie Nr. 75: dem Oberjäger d. L. **Kamill Klopfer**, dem Gefreiten Valentin **Berger**, sowie den Jägern Heinrich **Baumgärtner** und Ludwig **Heiß**;

Reserve-Sanitäts-Kompagnie Nr. 55: dem Trompeter **Unteroffizier Karl Diesbach**;

Staffelstab 386: dem Unterzahlmeister Eugen **King**, dem Unteroffizier Emil **Glaser** und dem Sergeanten Wilhelm **Huber**;

Staffelstab 387: dem Unteroffizier Ernst **Wittmann**, den Gefreiten Heinrich **Rothenberger** und Adam **Gehring**, dem Unteroffizier **Wilhelm Konrath**, dem Kanonier Jakob **Barth**, dem Unteroffizier **Friedrich Gänger**, den Fahrern Joseph **Benkler**, Adolf **Eiermann** und **Emil Reif**.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Otto Weddigen und seine Waffe. Tagebücher und nachgelassene Papiere. Unter Mitwirkung der Familie, herausgegeben von Hermann Kirchhoff, Vizeadmiral z. D. Erschienen im Marinedank-Verlag, Berlin S. 42. Das Weddigenbuch bildet angesichts der reichen Ausstattung mit etwa 70 Bildern auf Kunstdruckpapier und einem Kupferdruck ein prächtiges Geschenk. Es ist dabei sehr billig (3 *M* in Leinwand geb.) und daher jedermann zugängig.

Dauerheilung der Herzschwäche und der von ihr abhängigen chronischen Leiden — (Neuralgie — Basedow — Neurasthenie — Arteriosklerose — Gicht — Zuckerkrankheit). Gemeinverständliche Darstellung eines neuen Heilsystems und einer neuen Diät. Von Dr. med. Friedrich Bösser, Spezialarzt für Herz- und Gefäßkrankheiten. Dritte, stark vermehrte Auflage. 6.—8. Tausend. 100 S. Pr. 2 *M*. Selbstverlag des Verfassers, Hannover, Podbielskistraße 8.

Billiges Angebot!

Deutsche Handarbeit

Richelieu - Decken, Tablett - Decken

Läufer Kissen alle Grössen und Formen

besonders schöne, geschmackvolle Ausführung.

826

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

Jeder Löser

dieses Rebus umsonst erhält von uns das zeitgemässe, in jede Familie passende und packende Bild

Pf ✱ d Dw Lz Dnv.

„Des Kriegers Abschied".

Mehr als **5000 Ia. Anerkennungsschreiben** über dieses Bild wurden uns bisher eingesandt.

Das Bild ist in **Kupfertiefdruck** ausgeführt, hat eine Blattgröße von **ca. 50 × 60 cm** und stellt einen sehr schönen Wandschmuck für jedes Heim dar. Dieses Bild erhalten unter Ersatz der geringen Versandkosten **nur die Löser des Rebus umsonst.**

Sie können **ohne jede Verpflichtung** Ihre Lösung an uns einschicken; dieselbe muß uns **sofort** in genügend frankiertem Kuvert unter Angabe ihrer vollständigen Adresse zugesandt werden. Es wird Ihnen alsdann unter Drucksache im Briefumschlag mitgeteilt, ob Ihre Lösung richtig ist. **Rückporto für diese Auskunft ist der Lösung beizufügen.** Schreiben Sie an den B2249

Verlag für Wort und Bild, Dortmund Nr. 177 Industriehaus.

Restauration Bub.
Heute von 4 Uhr ab:
Frische Leber- u. Blutwürste
(Blunsen), Verkauf über die Straße, wozu höflichst einladet B2262
Wilhelm Bub, Kaiser-Allee 27.

Möbelschreiner empfiehlt sich
im **Aufpolieren** u. **Reparieren altertümlicher,** sowie moderner Möbelarten, Umbeizen ganzer Einrichtungen nach jedem modernen Ton, **Klavierpolieren,** Ab- u. Umändern, sowie Neuanfertig. nach jeder Zeichnung. Sämtl. Arbeiten werden schön u. sorgfältig **u. vor allem sehr billig** ausgeführt. Werte Aufträge bef. u. B2192 d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause, pro Tag Mk. 2.50. Angeb. unter Nr. B1845 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.3

Knopf-Fabriken
werden gebeten, geschlossene Angebote unter Nr. B1878 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" einzureichen, zwecks geschäftl. Anschlusses.

Zu verkaufen

Schlafzimmer
gebraucht, hell nußbaum poliert, mit dreiteil. Kapokmatratzen wird billig verkauft. B1904.3.2
Kahn, Waldstraße 22
(Möbelbau).

Zu verkaufen
schöne Gartenhütte zum Abschlagen, 6 □ groß. Zu erfragen unter Nr. B2295 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Kleine Schreibmaschine,
noch fast neu, umständehalber für 120 Mk. verkäuflich.
B2237 Kaiser-Allee 14.

Herren- u. Damenrad ber. neu, eins 45 M abzugeb. Schützenstr. 53, Hth. b. B2261

Kompl. Bett, Schrank, Waschtisch, Kommode billig abzugeben. B1977
An- u. Verkauf Ruf, Kronenstr. 1.

Nähmaschine
aus Privathand äußerst vorteilhaft zu verkaufen. B1854.3.3
Geranienstraße 26, 3. St., r.

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine, beste Qualität (neu), bei monatl. oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B1898.2.2
Zirkel 13, 2. Stock.

Schönes Sofa m. 3 Fauteuils, Vertiko, Diwan, Ausziehtisch, Trumeaux, Stühle, Divl.-Schreibtisch, kompl. Betten, Waschkommode, Spiegel, Küchenschrank billig zu verkauf. **Steimel,** An- u. Verkauf, B1882 Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Ein kleines noch neues
Eisschränkchen
zu verkaufen. Näheres
809.3.2 Sedanstraße 15.

Ein Koch- und ein Gasherd
billig zu verkaufen. 788.2.2
Herderstraße 1, 3. St.

Drilling, Kal. 12,
Jagdflinte, Kal. 16,
preiswert abzugeben. B2126.3.2
An- und Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafenstraße 22.

Fast neue **Artillerie-Uniform**
sofort zu verkaufen. B2285
Rüppurrerstr. 58, III.

Ein Kinderliegwagen
(Korbgeflecht), sowie ein 3flammiger Gasherd zu verkaufen. Näheres
B2245 Ettlingerstr. 49, III.

Guterhalt. Kinderliegwagen,
auch zum Sitzen geeignet, ist billig zu verkaufen. B2286
Gottesauerstr. 15, 5. Stock.

3 Gaslampen mit Zubehör sind billigst zu verkauf.
B2261.2.1 Werderstr. 100, part.

2 gute Zughunde zu verkaufen.
B2247 Aue, Kaiserstraße 49.

Dobermann
männl., wachsam, stubenrein wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. B2201 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schäferhund,
sehr wachsam, billig abzugeben.
B2222 Georg-Friedrichstr. 28, pt.

Stellen-Angebote.

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Erbprinzenstr. 26, II, Tel. 1449.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Verkäuferin-Gesuch.
Kurz-, Weiß-, Wollwarengeschäft, in schöner Stadt am Bodensee, sucht zum baldigen Eintritt ein solides **Fräulein,** welches schon in der Branche tätig war. Angebote mit Bild, Gehalts-Ansprüchen und Zeugnisse unter Nr. 201a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.2

Fräulein gesucht für den g. Nachmittag zur Beaufsichtigung eines Schülers der Sexta. Angebote unter Nr. B2269 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Existenzsuchende
erhalten nach Ausbildung im Massage- und Badefach lohn. Verdienst. Lehrhonorar Mk. 200.—.
Näheres **Hygiene-Institut,** Baden-Baden 71. B235.10.8

Tüchtiger Metzger
gegen höchsten Lohn auf sofort gesucht. 194a.4.
Karl Bühler, Metzgermeister, Offenburg.

Gesucht wird
junger Mann,
militärfrei, zur Hilfe in der Fischzucht. 223a
Fischkultur Baden-Lichtental.

Tüchtiger, zuverlässiger Heizer
kann sofort eintreten. B2232
G. Pfizenmaier, Dampfwaschanstalt Karlsruhe-Beiertheim.

Junger, zuverlässiger
Bursche
als Ausläufer gesucht.
Färberei Weiß,
822 Blumenstr. 17.

Lehrling
für **Buchhalterei** und **Kasse** zum alsbaldig. Eintritt **gesucht.** Schriftl. Meldung mit Zeugnisabschrift an
Badische Lokal-Eisenbahnen,
A.-G. hier, Ettlingerstr. 53. 870

Friseur-Lehrling.
Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, das Geschäft gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern eintreten.
R. Gartner, Durlacherstraße 87.

Haushälterin gesucht.
Alleinsteh., ehrliches, tücht. Fräulein od. Witwe gesetzten Alters für einen mutterlosen Bäckereihaushalt sofort gesucht. 2.2
Angebote unt. Nr. B2181 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In Herrschafts-Haus nach Pforzheim B2305
perfekt. Zimmermädchen
in dauernde Stellung auf 1. März **gesucht.** Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe** u. **Gretchen Schmitt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße.

Mädchen-Gesuch.
Ein braves **Alleinmädchen** (oder junge Kriegerwitwe) das gut bürgerlich kochen kann und die übrige Hausarbeit gerne besorgt, wird in pünktlichen Haushalt zu einem ält. Ehepaar auf Februar gesucht. 2.2
Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unt. Nr. B1933 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Einfaches, braves **Mädchen** vom Lande, nicht unter 18 Jahren, in guten Haushalt (Privat) gesucht. Dasselbe muß waschen können. Eintritt 1. April oder auch früher. Nur solche, die auf dauernde Stelle reflektieren, wollen ihre Angebote unter Nr. B2252 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einsenden.

Ein jüngeres, gut empfohlenes **Mädchen** für einen hiesigen herrschaftlichen Hausstand von 2 Personen zum 1. Februar oder später **gesucht.** Angebote unter Nr. B2266 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Williges, pünktliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen auf sofort oder 1. Februar gesucht.
B2282 Kronenstraße 15, II.

Suche per 1. Febr. ein tüchtiges, verläßliches u. ehrliches **Mädchen zu Kindern,** das auch ein wenig im Haushalt bekannt ist; vom Lande bevorzugt.
B2197.2.2 Schützenstraße 88.

Monatsfrau gesucht.
B2302 Sofienstr. 160a, II, r.

Pünktliche **Monatsfrau** von 1—3 nachmittag **gesucht.** B2263
Brauerstr. 29, III rechts.

Stellen-Gesuche.

Bautechniker (Kriegsinv.),
erfahrener Bauführer, 5 Semester Baugewerkeschule, mit den Best. der Staatsbauverwaltung vertraut, firm in Voranschlag, Abrechnungen, staat. Berechn., flotter Zeichner, sucht sofort Stellung.
Angebote unter Nr. B2254 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Aelterer, erfahrener
Kaufmann,
rout. Reisender, **sucht Tätigkeit mit Kapital-Beteiligung.** Vertrauensposten od. Vertretung. Gefl. Angebote unt. Nr. B2217 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger, zuverl. verheir. Mann
sucht Vertrauensposten,
gleich welcher Art. Gefl. Angebote unter Nr. B2259 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann
16 Jahre alt, sucht Beschäftigung als **Einkassierer od. sonst.** leichtere Arbeit. Angebote unter Nr. B2279 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Dame
anfangs 30, gewandt und intell., ehem. Handelssch., mit prakt. kaufm. Schulung (im väterl. Gesch. erw.) u. schöner Hdschr.), sprachl. gebild., Masch.-Schreib.,
sucht
gest. a. beste Empfehl., mögl. sof.
Vertrauensst. od. ähnl. Posten
in nur besserer Firma. Angebote unter Nr. B1940 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Fräulein
sucht Stellung auf dem Lande als **Stütze der Hausfrau.** Angebote unter Nr. B2135 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Fräulein
welches längere Zeit in der Kolonial- u. Lebensmittelbranche tätig war, sucht Stellung auf 1. Febr. Angebote unter Nr. B2267 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Frl., 26 Jahre alt,
sucht Stelle als Haushälterin oder am Büfett. 2.1
Angebote unt. Nr. B2242 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In der Registratur bewandertes
Fräulein
sucht Stellung. Angebote unter Nr. B2268 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein
gef. Alters sucht Stellung zu einz. Herrn als **Haushälterin** a. 15. Feb. od. 1. März. Angeb. unt. B2257 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Fräulein
mit kaufmännischen u. photograph. Kenntnissen, 1 Jahr in photogr. Atelier tätig, sucht ähnliche Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. B2275 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Geprüfte Krankenpflegerin
mit best. Empfehlungen übernimmt **Pflegen** und **Nachtwachen.** (Geht auch auswärts). Zu erfragen unt. Nr. B1960 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Solides, fleißiges **Mädchen** sucht Stelle in Herrschaftshaus auf 1. Febr. Zu erfrag. Körnerstr. 35, I.

Näherin
auf Militärhosen eingearbeitet, sucht sofort Beschäftigung. Angebote unter Nr. B2215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrstelle gesucht
mit Kost u. Wohnung für 15jähr. guterzogenen, fleißigen Jungen aus achtbarer Familie bei 3.2
Mechaniker oder Elektrotechniker.
Gefl. Angeb. u. Nr. 527 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Vermietungen.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 14236*

Sophienstr. 128, 3. Stock,
gef., freie Lage, Haltestelle d. Elektr., schöne, freundl. **6 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. IV. billigst zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 243

Kriegstraße 71
Wohnung, 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst **Garten** sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 u. von 2—5 Uhr. B3072.8.7
Zu erfrag. Hirschstr. 49, 2. St.

Gut hergerichtete **6 Zimmerwohnung,** Badzimmer, elektr. Licht, im 2. Stock, auf April zu vermieten. Näheres B1859.5.4
Leopoldstraße 45, III.

Brahmsstraße 8a
in neuerbautem Hause, ist der I. Stock, bestehend aus 5 Zimmer-Wohnung, Diele, Bad, Loggia, reichlichem Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. Näheres parterre oder Markgrafenstraße 45, part. Telephon 98. 153

Lachnerstraße 26
5. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer zu vermieten.** Daselbst wird ein **Kind in gute Pflege genommen.** B2222

Markgrafenstr. 45
nächst Rondellplatz ist auf 1. April eine **Fünfzimmerwohnung** zu vermieten. Näh. parterre. 154

Kaiserstr. 165
ist im **4. Stock** schöne **Wohnung** von 4 geräumigen Zimmern, Küche mit Badanschluß, Speisekammer, Mansarde und Keller an gute, ruhige Familie sofort od. später zu vermieten. Zimmervermietung nicht gestattet. Näheres zu erfragen im Laden. 435.4.4

4 Zimmerwohnung,
hochparterre, und **3 Zimmerwohnung** im 4. Stock **Göthestr. 84,** zwischen Geranien- u. Herderstr., mit Mansarde, Speicherkammer, Besenkammer, 2 Kellern u. Anteil am Garten per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres **Göthestraße 86,** 1. Stock. 15812*

4 Zimmerwohnung
Boeckhstraße 34, 3. Stock, mit Bad, Balkon u. Veranda auf 1. April ev. früher zu vermieten. Näheres Jollystraße 21, 1. Stock. 420

Vierzimmerwohnung an freiem Platz, Kriegstraße 105, Bad, Speisekammer, Veranda, Balkon zu vermieten. Näh. im Laden. B2246

4 Zimmerwohnung u. 2 Zimmerwohng.
II. Stock mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres B1941
Kaiser-Allee 51a, 4. Stock.

3 Zimmerwohnung
Herderstr. 2, IV. Stock, mit Balkon u. Veranda auf 1. April 1916 zu vermieten. Näh. Jollystr. 21, I. Stock. 419

In neuem Hause, **Südendstr. 21,** habe ich eine neuzeitliche, hübsche
3 Zimmerwohnung
mit Bad u. schöner Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näh. Kaiser-Allee 95, II.
Telephon 1748. 755.5.3

Dreizimmerwohnung ohne Gegenüber an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres B2297
Rüppurrer Straße 90, 1.

Laden.
Kaiserstraße 115, mit dem Eingang Adlerstr., ist ein **Laden** mit zwei modernen Schaufenstern, auf 1. April 1916 **zu vermieten.**
Näheres im Laden bei **Aug. Erb.** 507

Kaiserstraße 115 ist eine
8 und 5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, elektr. Licht und reichem Zubehör auf 1. April 1916 **zu vermieten.** 506
Näheres daselbst im 3. Stock bei **Erb.**

Gerwigstraße 20
ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Daselbst auch eine Werkstatt für sofort oder später. B2207

Augartenstr. 49, H. 3. St., **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres
B1972.3.3 Südendstr. 27, III.

Belfortstraße 10, hochparterre, ist eine Wohnung v. 5—6 Zimmern, mit Bad, 2 Kellern, Mansarde, Waschküche, Trockenspeicher auf 1. Februar zu vermieten. B2281

Bernhardstr. 17, ruh. Lage, ist die **Part.-Wohnung** von 4 oder 5 Zimmern u. Zubehör mit Gartenanteil sofort oder 1. April zu vermieten. Nachzufragen 5. St. oder Bürgerstr. 6, 3. Stock. B2216

Boeckhstraße 50, I., ist eine schöne, neuzeitliche **Dreizimmerwohnung** m. Speicherk., **eingerichtetem** Bad, elektr. u. Gasleitung, Gartenanteil u. üblichem Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Hauptlehrer **Falk,** I. St., oder **A. Müller,** Rheinstraße 42, Mühlburg. 156

Bürgerstraße 13 ist eine freundl. **Vierzimmerwohnung,** versehen m. Koch- u. Leuchtgas, Mansarde u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. B2212

Douglasstr. 9, 2. St., schöne helle **3 Zimmer-Wohnung,** Alkov mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 104

Gottesauerstraße 13 schöne Wohnung, II. Stock d. Hinterhauses, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller billig zu vermieten. Näheres I. St. d. V. B1992

Kriegstraße 256, 2. Stock, große **5 Zimmerwohnung** mit Bad und Speisekammer und reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Preis 900 Mk. Näh. Lenzstr. 12, I. B2217.2.2

Körnerstraße 39, 3. Stock, ist eine **5 Zimmerwohnung** m. Bad, Gas, Elektr. u. Zubehör, alles neu hergerichtet, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B2127.3.1

Marienstraße 36 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 752

Mathystraße 19 (Sonntagplatz), 4. Stock links, große, schöne **Vierzimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. das. u. Herrenstr. 52, III. 251

Nottstr. 7, neues Haus, 1. Stock, ist moderne **3 Zimmerwohnung** mit Bad auf 1. Februar oder später zu vermieten. Näh. Gerwigstr. 7, I, Telephon 717. B1899.6.2

Rudolfstr. 17 ist eine schöne, helle **Vierzimmerwohnung,** 4. St., auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im Laden. B2288

Sofienstraße 10, Seitenb., II., 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör an ruhige, ordnungsliebende Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vdhs., III. St. B1730

Sofienstraße 21, Seitenb., 3. Stock, ist schöne **Dreizimmerwohnung** m. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Vdhs., I. St. B2139

Sophienstr. 168, 2. Stock, ist eine frdl. **3 Zimmerwohnung** mit Mans. auf 1. April zu vermieten. Näh. Gerwigstr. 7, Tel. 717. B1900.6.2

Vorholzstraße 24, neue moderne **Fünfzimmerwohnung,** eing. Bad, elektr., Gas, Warmwasserheizung. Näheres I. Stock, **Amolsch,** von 10—5 Uhr. Tel. 2481. B1088

Werderstr. 72 sind 2 schöne **Zweizimmerwohnungen** zu vermieten auf 1. April. Näheres Hinterhs., II. Stock. B1544

Winterstr. 49, 2. St. (geschl. Haus) ist sonnige **Vierzimmerwohnung,** Klosett im Abschl., mit Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näheres 1. Stock. B1725

Mitbewohner gesucht für **mbbl. Dreizimmerwohnung** mit Klavier evtl. mit Pension. Angebote unt. Nr. B2291 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Karlsruhe-Rüppurr, Schenkendorfstraße 8, II, schönste Lage, ist moderne **Vierzimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. Werderstr. 45, I. B162

Grötzingen.
Kaiserstraße 32 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Gas u. Wasser, Waschküche, Trockenspeicher ꝛc. evtl. Mansarde sogleich oder 1. April zu vermieten. B2271

Ein Stall B2260
für 1 Pferd mit **Heu-Remise** auf sofort zu vermieten. Zu erfragen **Bürklinstr. 5,** Seitb. 1. St.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
mit Piano
sofort zu vermieten. 820
Friedrichsplatz 9, 1 Treppe, Feger.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer evtl. mit Küchenbenützung zu vermieten. B2244
Rudolfstraße 5, II. Stock.

Lammstraße 6, II,
2 gut möblierte Zimmer, Preis 25 u. 30 M, zu verm. B2273

Ein großes gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern, eigener Eingang, sofort zu vermieten. B2298
Kaiserstraße 73, V.

1—2 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung zu vermieten.
B2296 Durlacher Allee 29b, part.

Ein leeres Zimmer ist sofort zu vermieten. Näheres B2301
Rüppurrer Straße 17, III. St., r.

Geräumiges Mansardenzimmer auf 1. Februar zu vermieten.
B2289 Erbprinzenstr. 22, I.

Zimmer, gut möbl., sofort zu vermieten.
Hirschstraße 7, 3. Stock,
B1964 bei der Kaiserstraße.

Ein gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten. B2240
Sofienstraße 13, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. B2174
Kriegstraße 124, part.

Einfach., heizbar., **möbl. Zimmer** nebst einem großen, **unmöbl. Eckzimmer** billig zu vermieten.
B1858.4.2 Ostendstr. 10, III rechts.

3 einfach möblierte Zimmer sind sogleich zu vermieten. Näheres
B2061 Baumeisterstr. 12, 3. Stock.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
B2218 Waldstraße 29, 4. St.

Freundl. möbl. Zimmer in sonniger, freier Lage sofort oder spät. zu vermieten. Näheres B2141
Sofienstraße 208, 3 Trepp., rechts.

Akademiestraße 24 ist gut möbliertes Zimmer sogleich zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. B2213

Akademiestraße 71, Nähe d. Hauptpost, in ruhigem Hause, 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst part. 640

Durlacher Allee 42, V, ein heizbares Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu vermieten. B1958

Fasanenstraße 2, IV. Stock, Ecke Kaiserstr., nächst der Hochschule, ist ein gut möbl. Zimmer sof. od. später an ein Fräulein billig zu vermieten. B2238

Karl-Wilhelmstr. 32, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, sof. od. später zu verm. B1923.2.2

Leopoldstraße 25, 1 Treppe, ist ein großes gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B2250

Luisenstraße 2b, 4. St., möbliertes Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. B1968

Große unmöbl. Mansarde ist an ruhige Person sofort oder später zu vermieten. Näheres unter Nr. B2194 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Miet-Gesuche.

Einfamilienhaus
mit Garten, wenn auch außerhalb der Stadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B2280 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Per sofort oder 1. April schöne, sonnige 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Konditorei Kist, Kaiserstraße 70. B2234.5.1

3—4 Zimmerwohnung mögl. im Zentrum von 2 Damen zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. B2294 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Schöne große Zweizimmerwohnung evtl. 3 kleine Zimmer, von ruh. klein. Familie in der Oststadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B2258 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf wenigstens 5 Monate wird
möblierte Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, bei guter Bezahlung **gesucht** per 1. Februar. 3.1
Angebote unter Nr. 824 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf sofort **gesucht** ein
möbliertes Zimmer
Nähe der Dragoner-Kaserne. Angebote unter Nr. 157a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Schönes, möbliertes Zimmer f. **Atelier** geeignet, auf 1. Februar zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B2281 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht möbliertes Zimmer und Küche od. Anteil, Nähe Haid & Neu, auf 1. oder 15. Februar. Angebote unter Nr. B2210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Suche auf sofort **2 gut möblierte Schlafzimmer** in der Kaiserstraße. Angebote unter Nr. 817 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu mieten gesucht: Gut möbl. separat. **Zimmer** i. Nähe der Hauptpost. Angeb. u. Nr. B2311 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Nationallib. Verein. Jungib. Verein.

Freitag, den 21. Januar 1916, ½9 Uhr abends, im **„Löwenrachen"**, Kaiserpassage (**nicht** Saal 3, Schrempp)

Vortrag (mit Lichtbildern)

des Herrn **Metzger**, Direktor der Töchterschule:

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Mitglieder beider Vereine sind mit ihren Familienangehörigen zu diesem Vortrag freundlich eingeladen.

Gäste willkommen. 814

Das 3. Badische Dragoner-Halbregiment, 3. u. 4. Eskadron, spricht den gütigen Spendern des Badischen Heimatlandes für die dem Halbregiment **übersandten Liebesgaben** seinen wärmsten **Dank** aus. Dieses liebevolle Gedenken soll uns ein neuer Ansporn sein, auch fernerhin durch äußerste Pflichterfüllung für Recht und Gerechtigkeit einzustehen zum Wohl und zur Ehre unseres lieben Heimatlandes.
213a **Drag.-Regt. 22, 3. u. 4. Esk.**

Ski-Kurs.

Der **Akademische Ski-Club Karlsruhe** beabsichtigt bei genügender Teilnehmerzahl und günstigen Schneeverhältnissen auch dieses Jahr einen **Ski-Kurs** für **Damen und Herren** in der Zeit vom **27. bis 30. Januar** auf **Kurhaus Unterstmatt** abzuhalten.

Kursgeld 10.— Mk. Pensionspreis pro Tag 5.— Mk.

Die Unterzeichneten sind bereit, Auskunft zu erteilen und nehmen Anmeldungen bis zum 24. Januar entgegen.

Arvid Lilljeqvist, cand. ing.,
Durlacher Allee 24,
oder **Nikolaus Fein,** cand. arch.,
815.2.1 Kreuzstraße 3.

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag Abend

Volkstümliches Konzert

(verstärktes Orchester)
Kapellmeister **Alfons Zagel**
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Rita Zagel** (Sopran) und des Solo-Cellisten Herrn **Eschinger** aus Stuttgart.
Der Reinertrag wird der Städt. Kriegsfürsorge zur Verfügung gestellt.

G. Haas, Direktor. **H. Borchers,** Besitzer. 798

Im Reform-Restaurant

Kaiserstraße 56, 2. Stock, Nähe Marktplatz. B²⁰⁰
speisen Sie gut und billig. Hochachtungsvoll **Kirsten.**

Rheinhafen Kehl (Baden)

Im Eigentum und Betrieb der Großh. Badischen Staatseisenbahnen, Endpunkt der regelmäßigen Rheinschiffahrt.

Günstige Niederlassungsgelegenheit für gewerbliche Anlagen

jeder Art und Größe.

Vorteilhafte Miet- und Kaufpreise;

Gleisanschluß; Uferfront nach dem Hafenbecken zu; Gleisverbindung mit den öffentlichen Verlade- und Lageranlagen; billige elektrische Kraft; Trink- und Brauchwasserversorgung; Abwasseranlage; Günstige Bezugsmöglichkeit von Ruhr-, Saar- und belgischen Kohlen, sowie Rohmaterialien auf dem Wasserwege, auch durch die elsässischen Kanäle; gute Verbindungen im Personen- und Güterverkehr nach allen Richtungen.

Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch gerne 123a.2.2

Rheinhafengesellschaft
Kehl am Rhein.

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie **Haarschneidemaschinen.**
Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft

Karl Hummel

Telephon 1547. 8788* Werderstraße 13.

Privatentbindungsheim

empfiehlt 14438*
Frau Vaniseth, Hebamme, Veilchenstr. 23, Tel. 2718.

Theater-Kostüme

sowie Frack und Gehrock-Anzüge verleiht **Phil. Hirsch, Steinstr. 2.** 9.3 B1687

Gebisse

kauft zu höchsten Preisen B2125
An- und Verkaufs-Geschäft Levy, Markgrafenstr. 22. 10.1

Wilhelmstraße 30

Schwarze Tuchmäntel
Mk. 19⁷⁵ 24⁷⁵ 28⁷⁵ 32⁷⁵
blaue u. farb. Damenmäntel
Mk. 14.75 an,
blaue u. schwarze Jackenkleider
Mk. 19.75 an, 802.2.1
Röcke . . . Mk. 3.75 an,
Unterröcke Mk. 2.25 an,
schwarze Blusen
in Satin, Wolle, Tüll und Seide.
Kinder-Jacken . . Mk. 3.25
Kinder-Mäntel . . Mk. 4.50

Daniels Konfektionshaus.

Mundharmonika.

Für nur Mk. 1.— erhalten Sie das **beste Instrument** von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. 674
Große Auswahl zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.

Odeon-Haus
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.

Bung!

Riemenleder
ist das Beste zum Schuhbesohlen:
Herrensohlen u. Fleck 4.50 ℳ,
Damensohlen u. Fleck 3.50 ℳ,
Kernsohlleder:
Herrensohlen u. Fleck 5.50 ℳ,
Damensohlen u. Fleck 4.50 ℳ.
Verkauf getragener Schuhe.
Schuhmacherei Geiger,
Hardtstr. 4. B2001.2.2

Gebr. **Fahrradschläuche** à ℳ4.50 p. kg.
gebr. **Fahrradmäntel,**
Säcke aller Art, B1319 6.4
(u. a. Mehlsäcke **1.27**)
zu sehr hohen Preisen kauft
H. Klafter, Adlerstr. 28.

Kurz u. gut!

Wer getrag. **Kleider, Schuhe, Stiefel** ꝛc. zu verkaufen hat, soll sich nur wenden an B1983.2.2

J. Stiber,
19 Markgrafenstraße 19.
Tel. 2477 im Hause.

Mit sehr dauerhaftem

Leder-Ersatz

Herren-Sohlen u. Fleck 3.80
Damen- „ „ 3,00
Kinder je nach Größe.
B2062.3.2 **Luisenstr. 34,** Laden.

Bucherer

empfiehlt

eingem. abgebrühte

Schneide-Bohnen

Pfund **22** Pfg.

Bucherer

in sämtlich. Filialen.

Lebensmittel

Frische

Schellfische — Seelachs

gross Pfund **95 ₰** — kopflos Pfund **85 ₰**

Kolonialwaren		Wurstwaren		Fischwaren	
Bohnen, braun	Pfd. 55 ₰	Hausmacher Rotwurst	Pfund 1.60	Heringe, große St.	15 u. 17 ₰
Bohnen, weiß	Pfd. 58 ₰	Hausmacher Leberwurst	Pfund 1.60	Rollmops Stück	10 u. 18 ₰
Erbsen, grün	Pfd. 55 ₰	Mannheimer Preßkopf	Pfund 1.60	Eingelegte Heringe Stück	20 ₰
Haferflocken	Pfd. 55 ₰	Zungenwurst	Pfund 2.40	Salzgurken St.	12 u. 15 ₰
Eier-Nudeln	Pfd. 85 ₰	Leberwurst I	Pfd. 2.40	Hering in Gelee ¼ Pfund	25 ₰
Graupen, grob	Pfd. 40 ₰	Sardellenleberwurst	Pfund 2.80	Rollmops 4 Ltr.-Dose	5.85
Graupen, mittel	Pfd. 45 ₰	Kalbsleberwurst	Pfd. 3.00	Hering in Gelee 4 Liter-Dose	5.85
Reis	Pfd. 53 ₰	Speckwurst	Pfd. 1.80	Senfgurken 4 Ltr.-Ds.	4.75
Kartoffelmehl	Pfd. 42 ₰	Kriegsdauerwurst	Pfd. 2.80	Makrelen in Tomaten Dose	1.05
Pflaumen	Pfd. 80 ₰	Bierwurst	Pfd. 2.60	Hering in Gelee ½ Liter-Dose	90 ₰
Birnenschnitz	Pfd. 55 ₰	Braunschweig. Mettwurst	Pfund 2.60	Rollmops ½ Ltr.-Ds.	90 ₰

Frische bulgarische Eier . Stück **20 ₰**

Hermann Tietz

Soeben erschienen:

Die kriegführenden Mächte.

Hervorragendes Nachschlagebuch zur Beurteilung der Zeitlage. Taschenformat, 256 Seiten, 1.— M. Auskunft auf alle wichtigen Fragen. Reicher Inhalt: u. a. Geschichtsabriß der 12 Staaten von Urzeit bis Gegenwart mit allen Herrschern u. Päpsten; Kurventafeln über Gebietszuwachs u. -verlust; Politische Einteilung; Parlamente; Polit. Parteien mit Zielen und führende Tageszeitungen mit Richtung (auch von Rumänien und Griechenland), die in keinem Nachschlagebuch zu finden sind; Wichtigste Kriegsereignisse bis Ende 1915. Aeußerst zeitgemäß, glänzend beurteilt. Praktische Liebesgabe für Feldgraue und wertvoll für Schüler zur Vorbereitung auf Geschichtsprüfung. 144a.3.2
Durch jede Buchhandlung zu beziehen u. geg. Einsendung von 1.— M. portofrei von **A. Steins Verlagsbuchhandlung, Potsdam 11.**

Xylolin-Bindfaden
Xylolin-Kordel
Xylolin-Seile

Jooss & Minhardt,
127a **Sindelfingen,** 2.2
Generalvertreter für ganz Süddeutschland.

Weizenmehl 00 (Kaisermehl),

beschlagnahmefreies, trifft in nächster Zeit ein und nimmt Bestellungen entgegen 806.3.2

C. F. Wolf,
Rüppurrerstr. 20. — Telephon 3341.

Wertpapiere

werden zum **Selbstkostenpreis** in Zahlung genommen beim Kauf eines neuen, gut verzinslich. Hauses, das zur **Schätzung** abgegeben wird.

Selten günstige Gelegenheit

Wertpapiere ohne Verlust gegen reellen Wert zu veräußern.
M. Busam, Karlsruhe,
B2030.3.2 **Sofienstraße 13.**

Nahtlos geschweißte

Waschkessel

aus bestem Siem.-Mart.-Stahlblech, im Vollbad verzinkt, liefert in saubersten Ausführung 5255a.12.9

Otto Wehrle,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede,
Emmendingen.

Weiße Salmiakschmierseife

in Kübeln à 60 u. 100 Pfd. zum Preise von ℳ 35.00, ferner **Ia. Fettseifenpulver** in Säckchen von 10, 25 u. Pfd. zu ℳ 30.00, alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Station Kempten habe, solange Vorrat reicht, abzugeben. Bitte genaue Bahnstation angeben. B660.13.8
Joh. Schachenmayr,
Kempten i. Allgäu — 12.

Billig! Billig! Billig!

Wegen Aufgabe des Restenlagers werden sämtliche Waren billig abgegeben. 14143*
Werderstraße 11, parterre.

Getrag. Kleider,

Schuhe, Gold, Silber u. s. w. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B2046 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Dachpappe

aus 125er Rohpappe, mehrere Waggonladungen sofort abzugeben.
Zementwarenfabrik Böcking & Co.,
G. m. b. H.,
214a **Saarbrücken 2.**

Torfmull,

ausländ., beschlagnahmefreies, in Ballen zu haben.
Firma Emil Lichtenauer,
197a **Durlach,** Rittnertstr. 31.

Packheu

zur sofortigen Lieferung **gesucht.**
Gefl. Angebote an 204a.2.2
A.-G. Champagnerflaschen-Fabrik
vorm. Georg Boehringer & Cie.,
Achern i. B.

Wer leiht

sofort auf ein Jahr **700 Mark** gegen 10% Zins, mehrfache Sicherung und pünktliche Rückzahlung? Angebote unter Nr. B1345 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

---

100 Mark

zur Gründung einer Filiale aufzunehmen gesucht. Pünktlicher Zins und prompte Rückzahlung. Gef. Briefe unt. B2167 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kind, nicht unter 2 Jahren, wird gegen geringe monatliche oder einmalige Vergütung in gute Pflege genommen. Angeb. unt. Nr. B2231 an die „Bad. Presse" erb.

Pflegekind

nicht unter 1 Jahr gesucht, evtl. könnte Mutter daselbst Wohnung bekommen. Zu erfr. unt. B1997 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Umzüge

mit Möbelwagen u. Rollen besorgt billig **K. Mulfinger, Lessingstraße 20,** Tel. 1700. B38880.20.10

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes u. größtes
An- u. Verkaufsgeschäft,
Levy, Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Bis 21. Jan.

Sonder-Angebot — Sonder-Angebot

Zur Einführung
meiner anerkannt besten **Hamburger Tonnenseife gute Wasch-** 6a4.3 **Schmier-Seife**
liefere ich 1 Zentner
weiße . . . zu ℳ 39.—
gelbe . . . . „ ℳ 38.—
weiß/graue „ ℳ 37.—
nur in Orig.-Fässern, Inh. ca. 100 Pfd. **Nachn. ab Fabrik Hamburg.** Vorzüglich für Haushalt u. Industrie. Keine Wasserglas-Seife.

Seifen-Zentrale
Stuttgart 31,
Rotenwaldstr. 23.

Hohe Preise

für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote. 15661*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Residenz-Theater
Waldstraße

Nur Donnerstag und Freitag

Am Leben vorbei

hochspannendes Drama aus der Gesellschaft, in 4 Akten.

Im Firnenglanz der Schweizer Alpen.

Aktuelle Kriegsberichte durch die Messterwoche

Ein vergnügter Nachmittag
kleine Komödie

Vaters Stenographistin
Humor. 812

. . . Denn alle Schuld rächt sich auf Erden
Drama in vier Akten.